

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

50 (28.2.1953) Unterhaltungsbeilage

Das Wochen- Ende

Unterhaltungsbeilage der AZ

Sonntag, 1. März 1953

Von Mensch zu Mensch

Was ihr wollt und wie ihr seid

Natürlich ist es keine sehr exakte Ortsangabe, immerhin wird ich befand mich, wo ich mich meistens befinde, nämlich in Gedanken und obendrein auf der Straße. Und an einer Straßenecke trat sie mir in den Weg, hochgewachsen, rund, vollschlank, wie es ihre normierte Unnatur ist. „Hallo“, sagte sie und vertrat mir einfach den Weg.

Wer in Gedanken ist und unversehens angesprochen wird, neigt leicht zu Unhöflichkeit, und so erwiderte ich ziemlich mürrisch: „Aber was soll das? Und wer sind Sie eigentlich?“ „Oh“, sagte sie, „ich bin: Was ihr wollt.“ Sie lächelte mich werbekundig an, blaues Blickfeuer unter hochgebürsteten Wimpern, roter Mund mit der oft besungenen Reihe schimmernder Perlenzähne, das Lächeln einer Frau, die ihrer Wirkung sicher ist. Diese Wirkung stützte sich offensichtlich auf einen höchst aparten Bästehalter, mit dem das, was die Schöne sehen ließ, in der Haupttasche bekleidet war. Aber ehe ich mich in Einzelheiten vertiefen konnte, wirbelte sie einmal um sich selbst, und nun sah ich mich einem ungemein seriösen, ungemein gepflegt, gesund und vergnügt aussehenden älteren Herrn gegenüber, der, eine Zigarette im Mundwinkel, mir die angerissene Packung entgegenhielt.

„Danke“, sagte ich, „es ist nicht meine Sorte. Und wenn es Ihnen nichts ausmacht, wirbeln Sie sich bitte wieder zurück.“

Und die Litfaßsäule, das seltsam androgyne Wesen, wirbelte tatsächlich, ich hatte wieder die schöne Lächlerin vor mir, die sofort munter weiterredete: „Ja, was ihr wollt! Darf ich Ihnen ein wenig wollen helfen? Wie steht es denn heute um Ihre Vergnügungsabsichten? Wenn Sie Filmlustig sind — hier ist der Spielplan von zweiunddreißig Kinok. Sollten Sie sich aber höher gestimmt fühlen — bitte, hier ist der Theaterzettel. Oder darf es einmal das Freistil-Turnier sein oder die Geflügel-schau? Kabarett oder Kirchenmusik?

Hier der große Humorist, jedes Wort ein Witz, jeder Satz ein Gedicht, Lachen ohne Ende. Uebrigens: Ende! Vielleicht — Sie sehen ein wenig trist aus — vielleicht glauben Sie gar an das Ende der Welt? Dann werden Sie glücklich sein, wenn dieser Vortrag es Ihnen als nahe bevorstehend ankündigt. Aber vorher besuchen Sie schnell noch die neue attraktive Bar! Und haben Sie auch schon bedacht, wie Sie über die Westverträge denken wollen? Heute bin ich ganz entschieden dagegen, aber vor ein paar Tagen war ich sehr dafür — charakterlos, aber was soll ich tun? Ich bin, was ihr wollt. Und dieser Schuhcreme bedienen Sie sich schon! Hervorragend! Nur des Steckbriefes schäme ich mich. Ein Raubmörder gesucht! Wie scheußlich! Freilich: 1000 Mark Belohnung! Wenn Sie die bekümmern, könnten Sie eine ganze Weile von mir haben, was Sie wollen!“

„Schamlose Person!“ Aber ich dachte es nur, denn sie lächelte zu hinreißend und fuhr schon fort: „Uebrigens, ich bin nicht nur, was ihr wollt, sondern auch, wie ihr seid: Ziemlich stabil und innen hohl. Nicht wahr? Der Krieg hatte uns ein wenig angekratzt — aber wer wird davon noch reden! Wir sind ganz standfest. Was wir in uns haben, geht niemanden etwas an, und wenn es nichts ist, noch viel weniger. Doch von außen sehen wir prächtig aus. Stabil und dabei so dünnhäutig — eine Haut wie Papier. Und so leicht zu wechseln. Wenn es nötig ist, häuten wir uns täglich, wie es gerade verlangt wird oder Mode oder opportun ist. Doch ich will Ihnen nun nicht länger im Wege sein. Viel Vergnügen beim Weltuntergang! Oder werden es doch die Freistilringer?“

Sie wirbelte beiseite und so schnell, daß ich fürchtete, die qualmende Zigarette des seriösen Herrn würde den Bästehalter der lächelnden Dame in Gefahr bringen. Dann ging ich weiter, in Gedanken — versetzt sich.

Friedrich Rasche.

Die Auktion / Eine Gauguin-Geschichte von Fritz Graßhoff

Die Legenden um seinen Namen begannen zu sprießen wie das Gras nach dem großen Regen. Gewiß war auch die Hausse nun im Anmarsch. Die Preise seiner Bilder würden gewaltig anziehen. Chaudet und Vollard hatten sich beizeiten billig eingedeckt. Sie mochten sich die Hände reiben. Er hatte sich für immer verabschiedet, sich davongemacht zu den Tupapaus, den Geistern der Toten. Er war ihren Geschäften und seinem Ruhm nicht mehr im Wege mit seinem elenden Leibe, seinen lästigen Briefen, seinem ewigen Gequängel um Geld...

War Gauguin anfangs nicht Bankbeamter gewesen? Gewiß, mein Herr, mehr als das, ein wahres Finanzgenie! Ich weiß es von Calzado, dem Bankier. Warum war er nicht dabei geblieben, wenn es ihm am Gelde lag? Nicht wahr! Das war die erste Verrücktheit! Er wurde Maler. Er war ein Verrückter, mein Herr, ich setze ein Mietshaus, er war es. Sehen Sie mich an. Ich bin Geschäftsmann, ein einfacher Mensch der Tatsachen. Ich sage Ihnen: in Ozeanien kann man leben! Ich habe mit ein paar hundert Franken begonnen seinerzeit auf diesen gottgesegneten Inseln. Ich besitze heute ein Vermögen. — Bitte: fragen Sie Calzado! Versteht sich: durch Fleiß, Umsicht und Sparsamkeit.

Herr Gauguin kam auch nicht mit leeren Taschen, aber er hinterließ Schulden. Sie werden fragen: wie kann man im Paradiese Schulden machen? Bedenken Sie: er war ein Künstler! Nur so begriff man die nächste Verrücktheit. Er verklagte die Gendarmerei! Die Eingeborenen würden mißhandelt, ausgeplündert, die Verwaltung sei bestechlich, was weiß ich.

Sicher, es werden Fehler gemacht. Vergessen wir aber nicht: diese Kanaken waren ja doch noch vor wenigen Jahrzehnten Menschenfresser! Da muß durchgegriffen werden, hart mitunter! Ich kenne das. Wohlgehemt: die Gendarmen sind dort kleine Könige! Legen Sie auf einen Monarchen an? Also! Nun schön. Und das Ergebnis? Bitte: drei Monate Gefängnis meines Wissens und tausend Franken Strafe. Geld hatte er natürlich keins. Sehr richtig, eine Provokation! Nein, gegessen hat er nicht. Er starb vorher...

Freilich, mein Herr, er hatte Angehörige, Frau und Kinder. Er hatte eine Dänin geheiratet, eine schöne, lebenskluge Person, was ihn aber nicht daran hinderte, auf und davon zu gehen und sich drüben eine braune Vahiné zu nehmen, mehrere sogar. Und ob! die Mission nahm selbstverständlich Anstoß. Es gab böse Reibereien, zumal Herrn Gauguin die Heidenbekehrung ein Dorn im Auge war, und er öffentlich dagegen wertete. Kurz und gut: er überwarf sich mit dem Bischof! Wohlgehemt: ein Bischof ist dort ein kleiner Papst. Das war die dritte Verrücktheit. Wer sollte sich für diesen Mann einsetzen?

Sie kannten ihn persönlich? Nein. Ich kam nach Tahiti, als er bereits auf Hiva Oa lebte. Lediglich an der Versteigerung seiner Hinterlassenschaft nahm ich teil. Es war die reinste Kirme, diese Auktion. Nein, ich habe nichts erworben, leider! Man konnte Bilder kaufen für sage und schreibe sieben Franken! Heute zahlen Sie zehn- bis zwölftausend! Gewiß mein Herr, es war ein Fehler meinerseits. Man sollte wohl auch die Kunst nicht ganz außer acht lassen...



Bilder, die erzählen: Dieses Bild von Paul Gauguin ist besonders charakteristisch für den malerischen Stil des Künstlers während seines ersten Aufenthaltes in Tahiti. Am Strande des Meeres liegen und hocken zwei Eingeborenenfrauen, in einer Haltung, die ein fast animalisches, tierhaftes Ruhen ausdrückt. Dieser Ruhe entspricht auch die einfache Komposition mit ihren breit hinlaufenden Horizontalen. Die ganz nach vorn gerückten Gestalten gewinnen etwas dekorativ Monumentales. Die Farben sind stark und bunt. Kunsthistoriker weisen gern darauf hin, daß am unteren Bildrand eine europäische Streichholzschatel liegt. Das Bild ist im Besitz des Louvre.

Die Affeninsel der Villa Borghese

Von Robert Musil

In der Villa Borghese in Rom steht ein hoher Baum ohne Zweige und Rinde. Er ist so kahl wie ein Schädel, den Sonne und Wasser blank geschält haben, und gelb wie ein Skelett. Er steht ohne Wurzeln aufrecht und ist tot, und wie ein Mast in den Zement einer ovalen Insel gepflanzt, die so groß ist wie ein kleiner Flußdampfer und durch einen glatt betonierten Graben vom Königreich Italien getrennt wird. Dieser Graben ist gerade so breit und an der Außenwand so tief, daß ein Affe ihn weder durchklettern noch überspringen kann. Von außen herein ginge es wohl; aber zurück geht es nicht.

Der Stamm in der Mitte bietet sehr gute Griffe dar und läßt sich, wie Touristen so etwas ausdrücken, flott und genüßlich durchklettern. Oben

wächterhaft regungslos sitzen sie rechts und links von ihm und blicken geradeaus an ihren Schnauzen vorbei ins Weite. Nur einmal in jeder Stunde erhebt sich der König und besteigt den Baum zu einem inspizierenden Rundgang. Langsam schreitet er dann die Aeste entlang, und es scheint nicht, daß er bemerken will, wie ehrfürchtig und mißtrauisch alles zurückweicht und sich — um Hast und Aufsehen zu vermeiden — seitlings vor ihm horschleibt, bis das Ende des Astes kein Entweichen mehr zuläßt und nur ein lebensgefährlicher Absprung auf den harten Zement übrig bleibt.

So schreitet der König, einen nach dem anderen, die Aeste ab, und die gespannteste Aufmerksamkeit kann nicht unterscheiden, ob sein Gesicht dabei die Erfüllung einer Herrscher-

zahlreiches Volk kleiner Affen. Wenn sich einer von ihnen oben auf der Insel nur zeigt, wird er schon von den Baumaffen unter schmerzlichen Züchtigungen wieder in den Graben geschleucht. Wenn das Mahl angerichtet wird, müssen sie scheu beiseite sitzen, und erst wenn alle satt sind und die meisten schon auf den Aesten ruhen, ist es ihnen erlaubt, sich zu den Küchenabfällen zu stehlen. Selbst das, was ihnen zugeworfen wird, dürfen sie nicht berühren.

Denn es kommt oft vor, daß ein böser Bursche oder ein scherzhaftes Mädchen, obgleich sie blinzeln Verdächtigungsbeschwerden heucheln, nur darauf warten und vorsichtig von ihrem Ast heruntergleiten, sobald sie merken, daß die Kleinen es sich ungebührlich wohlergehen lassen. Schon huschen da die wenigen, die sich auf die Insel gewagt haben, schreiend in den Graben zurück und mengen sich zwischen die anderen; und das Klagen hebt an; und jetzt drängt sich alles zusammen, so daß eine Fläche von Haar und Fleisch und Irren, dunklen Augen sich an der abseitigen Wand emporhebt wie Wasser in einem geneigten Bottich.

Der Verfolger geht aber nur den Rand entlang und schiebt die Woge von Entsetzten vor sich her. Da erheben sich die kleinen schwarzen Gesichter und werfen die Arme in die Höhe und strecken die Handflächen abwehrend vor den bösen fremden Blick, der vom Rande herabsieht. Und allmählich heftet dieser Blick sich an einem fest; der rückt vor und zurück, und fünf andere mit ihm, die noch nicht unterscheiden können, welcher das Ziel dieses langen Blickes ist; aber die weiche, vom Schreck gelähmte Menge läßt sie nicht vom Platze.

Dann nagelt der lange gleichgültige Blick den zufälligen einen an, und nun wird es ganz unmöglich, sich so zu beherrschen, daß man weder zuviel noch zuwenig Angst zeigt; und von Augenblick zu Augenblick wächst die Verfehlung an, während sich ruhig eine Seele in eine andere bohrt, bis der Haß da ist, und der Sprung losschnellen kann, und ein Geschöpf ohne Halt und Scham unter Peinigungen wimmert.

Mit befreitem Geschrei rasen da die anderen auseinander, den Graben entlang; sie flackern lichtlos durcheinander wie die besessenen Seelen im Fogefeu, und sammeln sich freudig schnatternd an der entferntesten Stelle.

Wenn alles vorbei ist, steigt der Verfolger mit federnden Griffen den großen Baum hinauf bis zum höchsten Ast, schreitet bis an dessen äußerstes Ende hinaus, setzt sich ruhig zurecht, und verharret ernst, aufrecht und ewig lange, ohne sich zu regen. Der Strahl seines Blickes ruht auf den Wipfeln des Pincio und der Villa Borghese, quer darüber hin, und wo er die Gärten verläßt, liegt unter ihm die große gelbe Stadt, über der er, noch in die grüne, schimmernde Wolke der Baumwipfel gehüllt, achlos in der Luft schwebt.

Aus: Nachlaß zu Lebzeiten. Humanitas Verlag, Zürich 1936.



Zeichnung: Kallenbach

aber laufen waagrechte, lange, starke Aeste von ihm aus; und wenn man Schruhe und Strümpfe auszüge und mit einwärts gestellter Ferse die Sohle fest an die Rundung des Astes schmiegt und mit den voreinandergreifenden Händen auch recht fest zu griffe, müßte man gut an das Ende eines dieser von der Sonne gewärmten langen Aeste gelangen können, die sich über den grünen Straußfedern der Finienwipfel hinstrecken.

Diese wundervolle Insel wird von drei Familien von verschiedener Mitgliederzahl bewohnt. Den Baum bevölkern etwa fünfzehn sehnige, bewegliche Burschen und Mädchen, die ungefähr die Größe eines vierjährigen Kindes haben; am Fuße des Baumes aber lebt in dem einzigen Gebäude der Insel, einem Palast von Form und Größe einer Hundehütte, ein Ehepaar weit mächtigerer Affen mit einem ganz kleinen Sohne. Das ist das Königspaar der Insel und der Kronprinz. Nie kommt es vor, daß sich die Alten in der Ebene weit von ihm entfernen;

pfligt oder einer Terraintur ausdrückt, bis alle Aeste entleert sind und er wieder zurückkehrt.

Auf dem Dache des Hauses sitzt inzwischen der Kronprinz allein, denn auch die Mutter entfernt sich merkwürdigerweise jedesmal zur gleichen Zeit, und durch seine dünnen, weit abstehenden Ohren scheint korallenrot die Sonne. Selten kann man etwas so Dummes und Klägliches dennoch von einer unsichtbaren Würde Umwalltes sehen wie diesen jungen Affen. Einer nach dem anderen kommen die zur Erde gejagten Baumaffen vorbei und könnten ihm den dünnen Hals mit einem Griff abdrehen, denn sie sind sehr mißmutig, aber sie machen einen Bogen um ihn und erweisen ihm alle Ehrerbietung und Scheu, die seiner Familie zukommt.

Es braucht längere Zeit, ehe man bemerkt, daß außer diesen ein geordnetes Leben führenden Wesen noch andere von der Insel beherbergt werden. Verdrängt von der Oberfläche und der Luft lebt in dem Graben ein

MANN unter Amazonen

Sein Selbstgespräch auf der Modenschau / Von Hans J. Toll

Ich weiß überhaupt nicht, was ich hier soll. Wir Männer sind nicht mehr als zwanzig, vielleicht nicht mal so viele, aber Damen sind mindestens vierhundert da. Das sieht aus wie ein Haufen Frau mit etwa Mann gesprochen. Ich muß immer an Amazonen denken. Die Amazonen haben sich versammelt, um die neuesten Waffen aus der Rüstkammer zu sehen, und haben ein paar männliche Sklaven mitgebracht. Aber die zählen nicht. Es handelt sich um eine Modenschau. Die anwesenden Herren sind für die Damen nicht nennenswert vorhanden. Ich bin auch nicht nennenswert vorhanden. Ich weiß wirklich nicht, was ich hier soll.

„Zwanzig zu vierhundert“, sagte ich vorhin zu Greta, das Cocktail-Kleid mit dem lyraförmigen Ausschnitt — raffiniert! — war gerade an der Reihe. „Für jede Dame ein Zwanzigstel Mann“, sagte ich. „Es tut mir leid, ich muß dich bitten, dich darauf einzurichten.“ Na ja, das war nicht sehr witzig, aber ich dachte, Greta würde ein bißchen lächeln. Keine Miene hat sie verloren. Sie sah mich an — ich weiß gar nicht wie. Sie sah mich an und sah mich überhaupt nicht.

Sagen Sie mal...

Die „Heitere Ecke“ hatte zwei Eingänge. Schwiebus schaukelte durch den einen und bestellte einen Schnaps.

„Sie haben für heute genug!“ entschied die Wirtin.

Schwiebus verschwindet und taucht durch den anderen Eingang wieder auf.

„Ich habe Ihnen schon gesagt, daß ich Ihnen nichts mehr gebe“, sagt ihm bestimmt die Wirtin.

Schwiebus murmelt etwas Unverständliches und segelt wieder hinaus.

Abermals kommt er durch die erste Tür wieder herein und verlangt wieder ein Glas Schnaps.

Da reißt der Wirtin die Geduld. „Wie oft soll ich Ihnen denn noch sagen, daß Sie nichts mehr bekommen!“

Schwiebus schüttelt den Kopf und brummt: „Ja, sagen Sie mal, gehören Ihnen denn alle Lokale in dieser Straße?“

Ihr Blick kam von ganz weither, aus einer anderen Welt. Und sie sagte nur „ja“. So obenhin. Ich bin eben für sie jetzt nicht vorhanden. Ich sitze da und bin nicht da. Das macht keinem Mann Spaß. Das macht einem Mann melancholisch.

Auf die dümmsten Gedanken kommt er dabei. Vorhin zum Beispiel — ich dachte einen Augenblick ernsthaft daran, Greta zu sagen, sie solle sich ein Kleid aussuchen. Ich hielt es nicht mehr aus, so unbeachtet zu sein, so überflüssig, richtig verlassen kommt man sich vor. Deswegen ist es für einen Mann auf der Modenschau so gefährlich. Er trägt das Gefühl der Verlassenheit nicht und läßt sich zu so kostspieligen Äußerungen hinreißen. Ich konnte mich gerade noch beherrschen. Ein Mann muß hart sein können gegen sich selbst.

Was sagte der Herr am Lautsprecher eben? (Sieht übrigens aus, als hätten sie ihn aus dem Schaufenster genommen.) Modell Riviera-Traum, 320 De-Emm — von mir aus. Ich weiß überhaupt nicht, was ich hier soll.

Die Mannequins sind reizend. So schlank und schmal. Natürlich denken die Frauen, sie sähen genau so aus, wenn sie nur die Kleider anhätten. Nur der Irrtum ist das Leben, und die Wahrheit ist der Tod — Schiller. Und wie sie gehen, diese Mannequins. Das ist kein Gehen. Ich gehe, du gehst, wir gehen, unser Hauswerk geht, aber dies hier, also das ist wie ein Deklamieren mit den Beinen. Schiller — ich muß schon wieder an Schiller denken, Kraniche des Ibis — „so schreiten keine irdischen Weiber“.

Und dabei werde ich das Gefühl nicht los, daß die Mannequins für die Damen nicht viel mehr vorhanden sind als die Männer. „Schön“, sagte ich, als das Mannequin mit den Bernstein-Augen auftrat. „Ja, die Raifung ist sehr spart“, sagte Greta. Mein Gott, sie meinte das Kleid.

Frauen bringen es wahrhaftig fertig und sehen nur das, was ein Mannequin anhat. Also, da muß ich denn doch sagen, in der Hinsicht sind wir Männer gerechter. Ja, ein Mann sieht immer auch den Menschen im Modellkleid. Reiner Zufall, daß sich dabei die Blicke der Männer und der Mannequins begegnen. Die Männer haben

dann so einen kaninchenhaften Zug im Gesicht. Genau wie nette kleine Jungens, die dabei erlappet werden, daß sie die Schularbeiten nicht machen, sondern in Das-ist-nichts-für-dich-Büchern romantische Abenteuer lesen.

Na, was dies betrifft — da gab es mal den komischen Film, in dem ein Mannequin — ein ganz alter Film, aus der Urzeit des Kinos. Also da steckte ein Herr, und zu allem Überfluß war er auch noch bebartet, der steckte einem Mannequin einen Zettel zu, zwecks Chambre séparée. Lächerlich auffällig machte er es, seine Frau merkte es, und es gab Tumult und Skandal und belebte Szenen aus dem Familienleben des Bärtigen. Na ja, Film. Alles übertrieben. Ein Mann auf der Modenschau sitzt da und ist nicht nennenswert vorhanden. Das ist alles.

„Modell 98“, sagte der Herr aus dem Schaufenster. Nummer 98, dann ist es gleich überstanden. Aberne Idee von Greta, mich hierherzuschleppen. Ich möchte wirklich wissen, was ich hier — ah, das ist wieder das Mannequin mit den Bernstein-Augen...

„Was — was sagtest du, Greta? Riviera-Traum? Wieso Riviera-Traum? Ja, so, natürlich, das Kleid. Na, hör mal! Bei dem Preis! Und es war gar nicht die Rede davon, daß ich — ich meine, daß du dir was aussuchen solltest. Kaninchenhaften Zug im Gesicht! Werf ich? Erlaube mal. Aber wenn du denkst — also nimm schon den Riviera-Traum.“

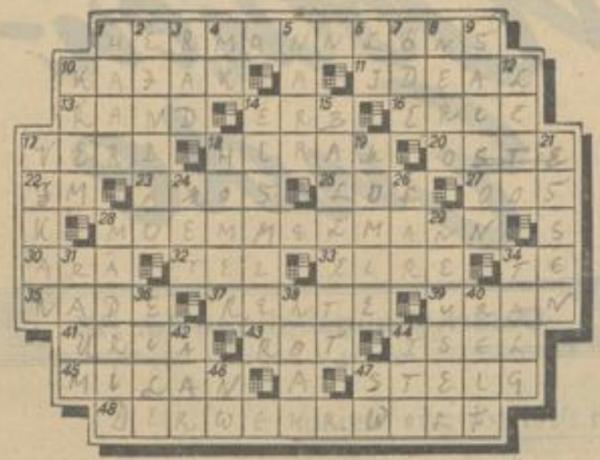
Auflösungen

Kreuzworträtsel „Wir lieben es alle!“
Waagrecht: 1. Franz Schubert, 11. Mätker, 12. Oppau, 14. Alibi, 16. Sieb, 17. Ara, 19. Aken, 20. Val, 21. Plaza, 22. Art, 24. Leo, 25. Lab, 26. Fix, 28. Eier, 30. Rev, 32. Lara, 34. 605, 35. Oren, 36. Silen, 37. Arnold, 39. Nalvasta, 40. Helderlein. — Senkrecht: 1. Frost, 2. Ampel, 3. Nash, 4. Ziu, 5. Cairu, 6. He, 7. Ula, 8. Bela, 9. Erka, 10. Teint, 12. Pianist, 15. Beigrad, 17. Alois, 18. Arles, 21. Fee, 22. Axt, 26. Patch, 27. Zini, 29. Folio, 30. Arnis, 31. Anson, 33. Arad, 35. Orel, 37. nie, 38. Axt.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 155. Doppeldrohungen sind im allgemeinen verboten. In dieser Aufgabe sind sie jedoch diesmal Motiv. Sie werden durch einen problematischen Drohung, eingeleitet. 1. Dc1! (droht Dxc6 matt). 2. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 3. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 4. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 5. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 6. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 7. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 8. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 9. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 10. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 11. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 12. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 13. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 14. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 15. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 16. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 17. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 18. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 19. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 20. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 21. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 22. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 23. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 24. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 25. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 26. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 27. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 28. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 29. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 30. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 31. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 32. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 33. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 34. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 35. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 36. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 37. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 38. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 39. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 40. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 41. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 42. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 43. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 44. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 45. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 46. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 47. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 48. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 49. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 50. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 51. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 52. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 53. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 54. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 55. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 56. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 57. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 58. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 59. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 60. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 61. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 62. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 63. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 64. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 65. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 66. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 67. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 68. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 69. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 70. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 71. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 72. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 73. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 74. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 75. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 76. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 77. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 78. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 79. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 80. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 81. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 82. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 83. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 84. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 85. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 86. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 87. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 88. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 89. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 90. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 91. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 92. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 93. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 94. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 95. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 96. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 97. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 98. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 99. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt). 100. Dc1! (droht Dxc6 oder h6 matt).

Rätsel UND SCHACH

Für unseren Bücherschrank

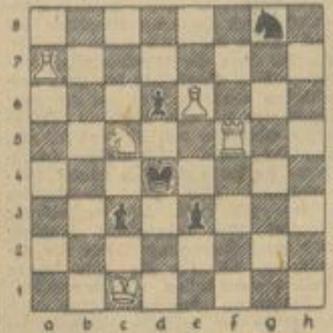


Waagrecht: 1. Sibie Anneckung, 10. Wasserfahrzeug, 11. Vorbild, 13. außerer Baum, 14. deutscher Mediziner, Erforscher Ger. Nervenhilfende († 1921).

16. Stadt und See in Nordamerika, 17. Tätigkeitswort, 18. König von Tyrus, 20. Fluß zur Elbmündung, 22. Abkürzung für „Ihre Majestät“, 23. biblischer Prophet, 25. Windstärke, 27. Fluß durch Baden-Baden, 28. sächs. Anmerkungen, 30. Popsong, 32. Getränk, 33. heimlicher Name von Irland, 34. Zeichen für Teller, 35. Unkrautpflanze, 37. Altersverordnung, 39. weißes, sehr hartes Metall, 41. Feldherr Davids, 43. Farbe, 44. Berg in Tirol, 45. Raubvogel, 47. schmaler Gang, 48. siehe Anmerkungen.

Schachaufgabe Nr. 156

F. Meyer, Münchener Neueste Nachrichten, 1894



MATT IN DREI ZUGEN

Weiß: Kc1, Tf5, La7, e6, Sc5 (5).
Schwarz: Kd4, Sd8, Bc3, d6, e3 (5).

... und dann war noch die Mutter da

Im Sommer 1932 vermietete meine Tante an ein junges Ehepaar in Untermiete zwei Zimmer. Ohne zuvor mit meiner Tante zu sprechen, nahm die junge Frau ihre Mutter mit in die Wohnung auf. Muß die Tante diese Eigenmächtigkeit hinnehmen? Hat sich die Mutter der Untermieterin an der Flurreinigung zu beteiligen?

Antwort: Familienmitglieder, die von ihren Angehörigen in deren Wohnräume aufgenommen werden, erhalten im allgemeinen nur einen unselbständigen Mitgebrauch der Räume. Daher ist die Aufnahme von Angehörigen in den Haushalt d. h. in die Wohnungsgemeinschaft wie hier der Mutter bei Tochter und Schwiegermutter keine Gebrauchsüberlassung, die vom Hauptmieter genehmigt werden muß. Eine Mietaufhebung würde darauf nicht gestützt werden können. Sobald jedoch der Angehörige eine eigene Wohnung in den untervermieteten Räumen hält, sei es auch nur ein einziges Zimmer, liegt eine Gebrauchsüberlassung vor, die als Mietaufhebungsgrund geltend gemacht werden kann. Auf den Grad der Verwandtschaft und Schwägerschaft kommt es nicht an. Die Aufnahme der hilfsbedürftigen Mutter wird immer zulässig sein. Auf Grund welcher Vereinbarung diese sich an der Flurreinigung beteiligen soll, bleibt ohne jeden Anhaltspunkt. Die bloße Anwesenheit einer Frauensperson genügt nicht, eine Reinigungsverpflichtung zu begründen. Nur zwischen den Mietvertragsparteien kann die übliche, angemessene Reinigungsverpflichtung vor- ausgesetzt werden. Ihre Tante sieht dagegen mit jener aufgenommenen Mutter in keiner selbständigen Vertragsbeziehung.

Haftungsausschluß bei Unfall

Ich besitze einen Personenwagen und habe eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Ab und zu nehme ich Bekannte mit meinem Wagen mit. Genügt es, wenn ich mir einen Revers unterschreiben lasse, daß die Fahrgäste auf eigene Gefahr mitfahren und im Schadensfall keinerlei Ansprüche gegen mich haben?

Antwort: Durch ausdrückliche Vereinbarung kann sowohl die Gefährdungshaftung des Fahrzeughalters als auch die Haftung für Fahrlässigkeit des selbstfahrenden Fahrzeughalters bei Unfällen ausgeschlossen werden. Dagegen können Sie nicht Ihre Haftung ausschließen, wenn Sie vorsätzlich Ihren Begleiter z. B. in den Straßengraben fahren und ihn dadurch verletzen oder sonstige schädigen wollen. Diese Möglichkeit des Haftungsausschlusses haben Sie auch bei Fahrgästen die Sie nicht bloß aus Gefälligkeit für Ihre Bekannten unternehmen. Im Übrigen wird bei Gefälligkeitfahrten der von Ihnen gewünschte Haftungsausschluß bereits angenommen, wenn aus den Umständen der Fahrt geschlossen werden kann, daß der Beifahrer stillschweigend durch sein Verhalten auf Haftung verzichtet hat, z. B., daß der Fahrzeughalter mit Einverständnis oder Billigung seines Begleiters Alkohol zu sich nimmt, daß besonders schnell gefahren wird, daß der Begleiter die Betriebsunsicherheit des Fahrzeugs kennt, daß der Fahrer nicht versichert ist und überdies mittellos ist. Ebenso haftet bei gemeinsamen Vordrängungsfahrten der Fahrzeughalter den Insassen weder wegen der übernommenen Beförderung, noch wegen seiner fahrlässigen Fahrweise. Dagegen spricht die Kenntnis des Beifahrers vom Bestehen einer Haftpflichtversicherung des Fahrers gegen den Verzichtswillen. Ihr Erklärungs-

schein schadet jedenfalls nicht, denn was man schwarz auf weiß besitzt kann man getrost nach Hause tragen. Prüfen Sie nach, ob Ihre Haftpflichtversicherung auch die Fahrgastinsassen mitumfaßt.

Zurückgesetztes Stiefkind

Meine Mutter hat als Kriegerwitwe im Jahre 1928 wieder geheiratet. Ich war damals 12 Jahre alt und mußte als Mädchen schwere Arbeit in der Bäckerei meines Stiefvaters verrichten. Bäckerlehrling, Haushaltshilfe und Ladenbedingung waren meine Aufgaben von früh bis spät. Bei Krankheit des Stiefvaters führte ich zeitweise den Betrieb allein. Mit 20 Jahren ging ich außer Haus in Stellung als Hausgehilfin, was für mich geradezu eine Erholung bedeutete. Mit 23 Jahren heiratete ich Mutter und Stiefvater versprochen mir eine Aussteuer. Nichts erhielt ich bisher. Dagegen wurden alle meine jüngeren Stiefschwestern

mit einer Aussteuer ausgestattet. Soll ich etwas unternehmen?

M. F.
Antwort: Da Ihr Stiefvater gestorben ist, wäre Ihre Mutter verpflichtet gewesen, zur Einrichtung des Haushalts eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit sie bei Berücksichtigung ihrer sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung ihres standesgemäßen Unterhalts dazu imstande war und Sie nicht selbst ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen hatten. Wenn Ihre Mutter nicht eigenes Vermögen besaß, dürfte Ihr Aussteueranspruch schon deswegen häufig sein. Das Versprechen Ihres Stiefvaters bindet diesen nur, wenn er es als Schenkungsverprechen in notariell beurkundeter Form abgegeben hat. Der Aussteueranspruch gegen Ihre Mutter war in einem Jahr von der Eingehung Ihrer Ehe an gerechnet verjährt. Falls Ihre Mutter Ihnen ein schriftliches Anerkenntnis Ihrer Aussteuerpflichtung abgibt, bleibt Ihr Aussteueranspruch erhalten und verjährt erst in 30 Jahren.

NIMM'S WIE'S KOMMT

Horoskop für die Woche vom 2. bis 8. März 1953

Widder (21. 3. bis 20. 4.): Wenn wir den Erfolg gegen den Mißerfolg abwägen, so können wir beruhigt feststellen, daß der Erfolg bei weitem überwiegt. Es kann also gefaßt an die Ausführung der gedachten Pläne herangegangen werden. Beruflich und privat zeigen sich gute Möglichkeiten, so daß Sie einen gewaltigen Schritt vorwärts tun können. Bleiben Sie überall sachlich.

Stier (21. 4. bis 20. 5.): Diese Woche steht im Zeichen des neuen Beginns. Sie haben sich gut bewährt und werden deshalb auch öffentlich gelobt. Berufliche Erfolge und solche in der Liebe sind festzustellen. Beruflich geht es vielfach nach Wunsch aus. Was Sie jetzt denken, wird sich bewußt erfüllen. Bedenken Sie immer, daß Sie jetzt eine große Aufgabe zu erfüllen haben.

Zwillinge (21. 5. bis 21. 6.): Im großen und ganzen können Sie sehr zufrieden sein. Sie kommen in die glückliche Lage, daß Sie Ihre eigene Ansicht durchsetzen können. Im beruflichen Streben sollten Sie allerdings etwas mehr in den Vordergrund treten. Sie müssen nämlich jetzt beweisen, daß Sie der Taimensch sind. Liebesangelegenheiten werden sich schriftlich abwickeln.

Krebs (22. 6. bis 22. 7.): Man wird Ihnen ein gutes Angebot machen. Überlegen Sie dabei aber, welchen Weg Sie einschlagen müssen, um weiterzukommen. Sie sind in der Lage, den Posten auszufüllen. Bedenken bestehen nur wegen der Wohnlage. Eine Ortsveränderung kann durchaus in Betracht gezogen werden. In der Liebe gibt es etwas Ärger. Reisen liegen sehr vorteilhaft.

Löwe (23. 7. bis 22. 8.): Gut und gerne können Sie jetzt ja sagen. Sie kommen in die Lage, wieder zu führen. Ihre eigene Ansicht wird sehr respektiert. Aus diesem Grunde wird es empfehlenswert sein, wenn Sie sich selber etwas in Zucht nehmen. Glauben Sie beleibe nicht aus. Es droht Gefahr in der Liebe und Freundschaft. Reisen liegen sehr vorteilhaft.

Jungfrau (23. 8. bis 22. 9.): Es war nicht ganz klug, sofort die Meinung zu äußern. Dagegen sollten Sie versuchen, etwas mehr Anpassungsbereitschaft zu üben. Sie werden viel gewinnen, wenn Sie vorsichtig abwarten, was los ist. In Liebesdingen wird es viel zu schreiben geben. Vergessen Sie darüber aber nicht Ihre beruflichen Pflichten. Sie haben Glück im Total!

Waage (23. 9. bis 22. 10.): Eine sehr günstige Woche für private Angelegenheiten. Achten Sie dabei darauf, daß man Ihnen nichts anhaben kann. Sie werden aber in der Lage sein, schnell zu durchschauen, wo die Gefahr droht. Die Liebe meint es gut mit Ihnen. Berufliche und finanzielle Erfolge sind angezielt. Jetzt muß alles zum Einsatz gebracht werden.

Skorpion (23. 10. bis 22. 11.): In allen Fragen des persönlichen und beruflichen Strebens geht es gut aufwärts. Sie sind in der Lage, sich bewußt durchzusetzen und dadurch auch an die Spitze zu gelangen. Beruflich sind die Erfolgsaussichten am besten. Hierbei spielen auch Kalkulationen eine besondere Rolle. Vielleicht ist es gut, wenn Sie neue Angebote überprüfen.

Schütze (23. 11. bis 22. 12.): Die beruflichen Aussichten sind besser als Sie ahnen. Jetzt können Sie sich tatsächlich etwas mehr vertrauen. Beruflich und wirtschaftlich geht es aufwärts. Sie kommen in die glückliche Lage, eine gute Stellung zu bekommen, in der Sie viel reisen müssen, ohne zum Hausierer zu werden. Ihre Erfolge liegen in der persönlichen Einstellung.

Steinbock (23. 12. bis 21. 1.): Eine günstige Woche für Dinge, die neu begonnen werden. Es geht auch darum, zu zeigen, was Sie können. Sie sind in der Lage, schnell vorwärts zu kommen, wenn Sie sich weniger aggressiv benehmen. In der Bescheidenheit liegt diesmal ein hoher Erfolgsfaktor. Liebe und Reisen liegen sehr günstig und dabei werden Sie neue Bekanntschaften machen.

Wassermann (22. 1. bis 19. 2.): Jetzt ist eine gute Zeit zum Einsatz gekommen. Es war ganz gut, daß Sie abwarten konnten. Gute Erfolge auch in der Liebe und in familiären Angelegenheiten. Manche Typen werden sogar mit Erbschaften rechnen können. Bleiben Sie sachlich, wenn Sie etwas vor einer Behörde aussagen müssen. Man bekommt jetzt eine gute Meinung über Sie.

Fische (20. 2. bis 20. 3.): Wenn auch keine besonderen Ereignisse angezielt sind, so ist dennoch die Gesamtsituation günstig und erfolgreich. Sie haben es jetzt beruflich bald geschafft. Bleiben Sie standhaft und verändern Sie nicht eine Aussage zu Gunsten eines Bekannten. Das kann Ihnen später Ärger bereiten. Liebe und Freundschaft sind sehr begünstigt und durchweg erfolgreich.

Sie fragen? WIR ANTWORTEN!

Rechtsauskunft sowie die Beantwortung von Fragen anderer Art kann nur auf schriftliche Anfragen erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht beantwortet. Die Redaktion

Ansprüche der Schwiegermutter

Im Haus meiner verstorbenen Frau besaß meine Schwiegermutter ein kleines Fremdenheim. Seit dem Tod meiner Frau ist dieser Betrieb eingestellt. Kann die Schwiegermutter deswegen Ansprüche an mich stellen? A. S.

Antwort: Es kommt auf das Rechtsverhältnis an, auf Grund dessen Ihre Schwiegermutter das Fremdenheim im Hause Ihrer Frau betrieben hat. Sofern beim Todesfall durch fristlose Untersagung des Betriebes seitens der Erben vertragliche Ansprüche der Schwiegermutter verletzt worden sind, besteht ein Schadensersatzanspruch, der auf dem Nachlaß lastet.

Bettstätten als Scheidungsgrund?

Ich habe geheiratet. Jetzt stellt es sich heraus, daß mein Mann an spina bifida occulta, verbunden mit Bettlägerigkeit, leidet. Vor der Ehe hat er mir seine Krankheit verschwiegen. Ich bin unheimlich und ohne Erwerb. Kann ich eine Ehescheidungsklage auf dem Arznenwege führen? B. S.

Antwort: Einer Partei, die außerstande ist, ohne Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie notwendigen Unterhalts die Kosten des Prozesses zu bestreiten, ist auf Antrag das Armenrecht zu bewilligen, wenn die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung eine hinreichende Aussicht auf Erfolg bietet und nicht mutwillig erscheint. In Ihrem Fall sind auch die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Ehemannes zu berücksichtigen, den eine Kostenerschuldung trifft, falls Sie nicht in Gütertrennung leben. Unterstellen wir die beiderseitige Armut im Sinne des Gesetzes, so muß die Aussicht mindestens einer Ihnen günstigen Befreiung des Ehescheidungsprozesses bestehen. Die von Ihnen angeführte Erkrankung der Wirbelsäule mit Begleitererscheinung ist angeboren und kann vererblich sein. Sie stellt eine wesentliche körperliche Eigenschaft Ihres Ehegatten dar, die Sie bei Kenntnis der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Wesens der Ehe von der Ehescheidung abgehalten hätte. Ihr Ehemann ist als schuldig anzusehen, denn er hat bei Eingehung der Ehe diesen Umstand gekannt, der einen Eheaufhebungsgrund bildet. Es soll nicht einmal vorausgesetzt werden, daß er Sie arglistig getäuscht hat. Er wußte, daß Sie seine Krankheit nicht kannten. Die Aufhebung Ihrer Ehe ist ausgeschlossen, wenn Sie nach Bekanntschaft Ihres Irrtums zu erkennen gegeben haben, daß Sie die Ehe fortsetzen wollen, z. B. weiteres Zusammenleben, nicht aber schon Mietsverträge oder kleine Aufmerksamkeiten. Die Aufhebungsklage muß binnen Jahresfrist erhoben sein.

EINE HANDVOLI DUMMER **Wiße**



„Hände hoch und keinen Laut!“



„Der Angeklagte will uns offenbart weismachen, daß er noch unter das Jugendschutzgesetz fällt.“



„Schalten Sie mit offenem Mund!“



„Da fällt mir ein: hast du auch die Schinkenbrötchen nicht vergessen, Lissi?“



„Wenn ich mit Ihnen tanze, Fräulein Lissi, bin ich in einer anderen Welt!“

„Die kann aber nicht sehr weit weg sein, wo Sie mit doch dauernd auf die Füße treten.“

Es witzelten in dieser Woche die Zeichner Fleming, Hilstedt und Trep.



Überraschung nach dem Sieg. Die amerikanische Olympiasiegerin Juno Stover Irvin, die den dritten Platz beim Turmspringen in Helsinki bekam, zeigt ihrem zwei-jährigen Sohn und dem zwei Wochen alten Töchterchen die bronzene Medaille. Niemand hatte gewußt, daß Juno schon im dritten Monat ihr zweites Kind erwartete, als sie in Helsinki startete. Nur dadurch, daß sie ihr Geheimnis streng für sich behielt, wurde sie nicht von der Teilnahme an den Olympischen Spielen ausgeschlossen. Nun sind beide da: die Medaille und die Tochter.



Versuchskaninchen im U-Boot. Seit Mitte Januar sind diese Matrosen in versiegelten Räumen des amerikanischen U-Bootes „Haddock“ eingeschlossen. Die Mannschaft hat sich für einen Versuch der Marineleitung zur Verfügung gestellt, bei dem herausgefunden werden soll, wie lange der Mensch eine Unterwasserfahrt auszuhalten vermag. Foto: ap; dpa; Keystone; Friedrich

Die Geschichte zum Bild

Katja von Dyk mißt von Kopf bis Fuß 2,32 Meter, und ist wohl die größte Frau der Welt. Ein paar Männer gibt es, die Katja noch ein wenig überlegen, aber unter den Frauen ist sie ohne Konkurrenz. In der vergangenen Woche besuchte die imposante Dame wieder einmal Niedersachsens Landeshauptstadt und brachte dabei selbst einen Verkehrspolizisten aus der Ruhe. Katja wiegt 175 kg und hat Schuhgröße 52.

„Die Leute“, sagt sie, „sind übera' sehr nett zu mir gewesen, wenn ich nicht immer die Schwierigkeiten in Hotel hätte. Hotelbetten bieten nämlich für Katjas Ausmaße nicht genug Platz. Aber sonst ist die Riesendame au'en Muttes und natürlich Mittelpunkt des Interesses, wo immer sie auch erscheint. Im vergangenen Jahr war sie übrigens auch Gast unserer Zeitung und dabei der erste Mensch, der sich neben den gewaltigen Rolltissmaschinen nicht winzig ausnahm.“



Keiner tut dem andern was . . .

Huhn, Karnickel und auch Hand Schlossen für ihr Erdenleben Einen wahren Freundschaftsbund. Lobenswert ist ihr Bestreben: Einer steht dem andern bei, Niemals gibt's 'ne Beißerei.

Warum können Menschen nicht Ebenso in Frieden leben? Könnten sie, würd's vor Gericht kaum noch je Prozesse geben Und mit jedem Kriegsgeschrei Wär's für alle Zeit vorbei. Amandus.



Soliman sucht einen Mann. Die mollige ägyptische Tänzerin Soliman, einst Liebling König Faruks, später in Ungnade gefallen, darf auch jetzt nicht nach Kairo zurückkehren. Soliman gastiert zur Zeit in München und sucht einen Mann, der ihr neue Papiere und eine neue Heimat verschafft. Es sollen sich schon genug Bewerber gefunden haben.



Stellcheln der Hubschrauber. Die Besatzungen von 16 Hubschraubern, die in hervorragendem Maße an den Rettungsaktionen während der Hochwasserkatastrophe in Holland beteiligt waren, wurden von Königin Juliana empfangen, die den Fliegern für ihre Tat herzlich dankte. Unser Bild berichtet vom Eintreffen der ersten fünf Hubschrauber vor dem Schloß der Königin.

Auch der OPA kann Pflegevater sein

Im Steuerlatein gibt's nur eine Deutung: Pflegekind genießt Steuerermäßigung

In den Kriegs- und Nachkriegswirren wurden viele uneheliche Kinder geboren, deren Väter unbekannt oder zwar bekannt sind, sich jedoch um das Schicksal des Kindes und der jungen Mutter nicht mehr kümmern. Nicht geringer sind die Fälle, daß eine unüberlegte Kriegerheirat geschloffen wurde, der Ehemann fiel und die junge Witwe wurde bald danach Mutter. Oft haben diese und die unehelichen Mütter inzwischen geheiratet und nun weitere, d. h. eheliche Kinder zur Welt gebracht. Das ehemalige Kind blieb als uneheliches Kind oder als Halbwaife meistens bei den Eltern der Mutter, d. h. bei den Großeltern. Diese bemühen sich nun um eine steuerliche Kinderermäßigung. Manchmal macht das Schwierigkeiten. Besonders dann, wenn die Großeltern nur ihr Verwandtschaftsverhältnis zu dem Kinde sehen. Denn steuerrechtlich liegen die Dinge folgendermaßen:

Das Enkelkind kann zu einer Kinderermäßigung führen, diese muß beim Finanzamt beantragt werden. Das Finanzamt kann, muß aber nicht kraft Gesetzes die Kinderermäßigung den Großeltern gewähren. Dies

steht in den Lohnsteuer-Richtlinien, d. h. in den eigenen Richtlinien der Finanzverwaltung. Hiernach wird die Kinderermäßigung gewährt, wenn das Enkelkind in den großelterlichen Haushalt aufgenommen wird und hier für ein wirtschaftliches Bedürfnis besteht, weil die Kindesmutter sich um den Unterhalt nicht kümmert und nicht gefaßt werden kann.

Oft liegen die Dinge auch so, daß der Unterhalt von der Mutter bzw. dem Vater ohne weiteres bestritten werden könnte, daß dieses aber nicht geschieht, weil die Großeltern alle Liebe und Sorgfalt aus freien Stücken dem Enkelkinde zuwenden und es wie ihre eigenen halten und behandeln. In der Regel sind dann auch die ganzen persönlichen Bande des Kindes zu der Kindesmutter gelöst, erst recht, wenn die letztere inzwischen geheiratet und noch weitere Kinder zur Welt gebracht hat.

Dem Großvater wird nun, wenn die leibliche Mutter wirtschaftlich in der Lage wäre, für jenes Kind den Unterhalt aufzubringen, oft die beantragte Kinderermäßigung vom Finanzamt versagt. Geht man der Sache auf den Grund, so kommt man schließlich dahinter,

daß der Großvater bei seiner alljährlichen Personalausweis-Anmeldung dieses Kind selbst als Enkelkind bezeichnet hat. Wird dieses Kind jedoch wie ein eigenes gehalten und soll das auch für die Zukunft gelten, so gilt dieses Enkelkind im Steuerlatein als Pflegekind.

Bei Pflegekindern aber muß kraft gesetzlicher Bestimmung den Pflegeeltern eine steuerliche Kinderermäßigung gewährt werden. (Bei unehelichen oder nichtverwandten Kindern ist das Vormundschaftsgericht oder Jugendamt manchmal dagegen, daß dieses Kind ein Pflegekind sein soll. Das ist jedoch keine steuerrechtliche, sondern eine personenstandsrechtliche Frage und als solche zu klären.) Auf diese Weise gelangt das Pflegekind automatisch auf die Lohnsteuerkarte. Wird das Kind trotzdem nicht auf der Lohnsteuerkarte eingetragen, so bleibt immer noch der Weg offen, das Pflegeverhältnis beim Finanzamt nachzuweisen und nun vom Finanzamt die Kinderermäßigung zu erhalten.

Eine interessante Frage tritt noch auf, wenn die uneheliche Mutter geheiratet hat. Nach den

Steuergesetzen steht nur der leiblichen Mutter die Kinderermäßigung zu. Hat diese inzwischen geheiratet, so bringt sie steuerrechtlich auch die Kinderermäßigung für ihr uneheliches Kind in die Ehe ein, gleichgültig, ob es als Pflegekind woanders im Haushalt lebt. Dem Ehemann mag an dem unehelichen Kind seiner Frau nicht liegen. Vielleicht wird es ihm aber versöhnlich stimmen, daß er trotz allem für das uneheliche Kind seiner Frau nach Einkommensteuerrecht eine steuerliche Kinderermäßigung beanspruchen kann.

Wohlgerichtet nur nach Einkommensteuerrecht. Der Lohnsteuerzahler tut gut daran, hierauf sein Finanzamt aufmerksam zu machen und ihm zu sagen, man möge ihm trotzdem schon die Kinderermäßigung im Lohnsteuerverfahren gewähren, und zwar der Einfachheit halber. Denn geschähe das nicht, so würde er nach Jahresanlauf nach § 46 ESTG die Veranlagung beantragen und auf diesem Wege das Finanzamt dazu zwingen, ihm die Kinderermäßigung nachträglich für das abgelaufene Jahr zu gewähren. Das wäre aber doch für beide Teile umständlich.

Übrigens haben die Finanzverwaltungen einiger Länder ihre Finanzämter angewiesen, in solchen Fällen bereits im Lohnsteuer-Verfahren die Kinderermäßigung zu gewähren. Dr. Br.

RUNDFUNKSENDUNGEN DER WOCHE

1. 3. bis 7. 3. 1953

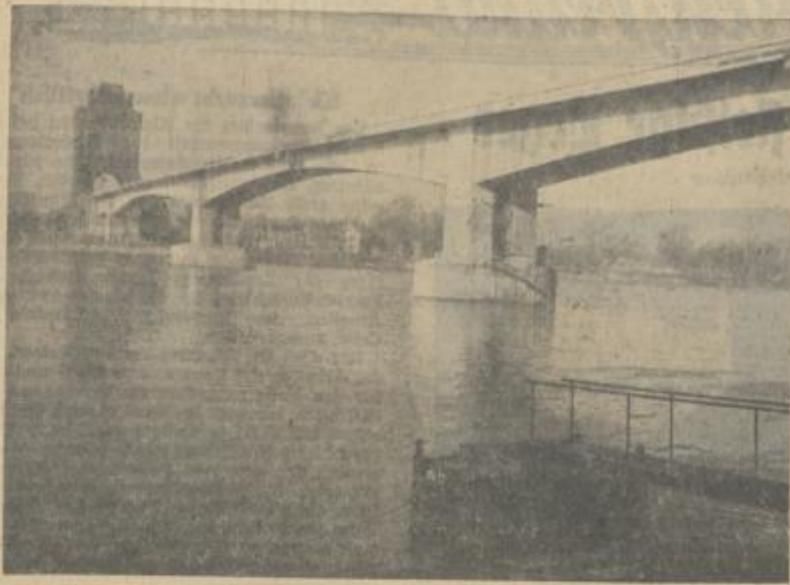
	STUTT GART	SÜDWESTFUNK	MÜNCHEN	NWDR
Wellenlänge	322 m, 375 kHz, 100 kW, 49,75 m, 6000 kHz, 19 kW	295 m, 1015 kHz, 30 kW, 827 kHz, 100 m, 1536 kHz	375 m, 800 kHz, 30 kW, 312 m, 963 kHz	300 m, 871 kHz, 50 kW, 202 m, 1484 kHz
Nachrichten	Mo: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.30 19.30 Di: 5.30 6.00 7.35 12.30 19.30 22.00 Do: 5.30 6.00 7.35 12.30 19.30 21.45 Sa: 5.30 6.00 7.35 12.30 19.30 21.45 So: 5.30 6.00 7.35 12.30 19.30 21.45 Gottesdienste: So 7.00 8.45; Andachten: werktags 7.00	Nachrichten: Mo: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.45 21.00 24.00 Di: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.45 21.00 24.00 Do: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.45 21.00 24.00 Sa: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.45 21.00 24.00 So: 5.30 6.00 7.00 7.35 8.00 12.45 21.00 24.00 Gottesdienste: sonntags 8.30 9.15; Andachten: werktags 8.30	Nachrichten: Mo: 5.30 7.00 8.00 9.00 13.00 17.00 19.45 Di: 5.30 7.00 8.00 9.00 13.00 17.00 19.45 22.15 Do: 5.30 7.00 8.00 9.00 13.00 17.00 19.45 22.15 Sa: 5.30 7.00 8.00 9.00 13.00 17.00 19.45 22.15 So: 5.30 7.00 8.00 9.00 13.00 17.00 19.45 22.15 Gottesdienste: sonntags 7.45 10.00 10.30	Nachrichten: Mo: 5.30 7.00 8.30 13.00 17.00 19.00 21.45 Di: 5.30 7.00 8.30 13.00 17.00 19.00 21.45 Do: 5.30 7.00 8.30 13.00 17.00 19.00 21.45 Sa: 5.30 7.00 8.30 13.00 17.00 19.00 21.45 So: 5.30 7.00 8.30 13.00 17.00 19.00 21.45 Gottesdienste: sonntags 8.00; Andachten: werktags 8.00
So	9.15 Geistliche Musik 10.30 Das Orchester E. Wild 11.30 Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 12.00 Kleine Unterhaltungsmusik 13.00 Bekannte Dirigenten - Beliebte Melodien 17.00 Schauspiel im Rundfunk: „Rückkehr“ 18.30 Schöne Stimmen 20.00 Bald hebt das schöne Frühjahr an 22.30 Das Stuttgarter Kammerorchester 22.45 Klaus Hesse: Besuch bei Albert Schweitzer 23.00 Tanzen und fröhlich sein	12.15 Mittagskonzert 14.15 Sinfonietta musicale 14.45 Chorgesang 15.30 Jedem das Seine! 17.30 Was euch gefällt 18.30 Kleine Abendmusik 20.00 Konzert des SWF-Orchesters 21.30 Über die Pusata klingt ein Lied... 22.30 Sport und Musik 23.15 Fröhlicher Ausklang! 23.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik	9.00 Wolfgang Amadeus Mozart 11.00 Volksmusik 14.30 Wenn alle Brunnlein fließen... 15.00 Bayerisches Raritätenkabinett 16.00 Wir schallplatteln 18.30 Franz Schubert 19.30 Sport aus aller Welt 20.05 Kinder, wie die Zeit vergeht! 21.15 Die schlaue Stinde 22.30 Sportgespräch 22.45 Schön ist diese Abendstunde	8.35 Georg Friedrich Händel 11.30 Woche der Brüderlichkeit 12.15 Sang und Klang 14.30 Der Herr hat das Wort 15.00 Was ihr wollt 18.25 Tanzrevue 20.00 Das musikalische Boule 21.15 Tanzmusik 22.45 Kabarett im Studio 23.15 Melodie zur Mitternacht 23.30 Engl. Komponisten
Mo	8.15 Melodien am Morgen 11.00 Kleines Konzert 12.00 Musik am Mittag 14.00 Nachmittagskonzert 17.00 Konzertstunde 18.00 Immer fidel 19.00 Mikrophon unterwegs 20.05 „Von Tür zu Tür“ 21.00 Musik über die Grenzen 22.30 G. Fr. Hegner: Herausforderung zum Tanz 23.00 Verse ins Antlitz der Nacht geschrieben	8.40 Musikalisches Intermezzo 12.15 Zur Mittagsstunde 13.30 Musik nach Tisch 15.15 Am Montag flüht die Woche an... 16.30 Solistenkonzert 17.00 Geschichte der Literatur am Mittelrhein 20.00 Sang und Klang im Volkston 20.30 In buntem Wechsel... 22.30 Klaviermusik 23.00 Nachtstudio 23.00 Amerikanische Impressionen	10.35 Nürnberger Allert 12.00 Mittagskonzert 14.20 Artur Schnabel und sein Streichorchester 17.30 Konzertstunde Münchner Komponisten 18.00 Gestern, Heute, Morgen 19.00 „Plauderei mit Oscar Straus“ 20.00 Der bunte Teiler 21.00 Durch die Lupe gesehen... 21.15 Schöne Stimmen 22.00 Die physikalische Forschung 23.15 Musik - Musik!	8.30 Von Alpenland und Nordseestrand 10.30 Eine kleine Schallplattenauswahl 12.00 Musik am Mittag 15.00 Gerhard Fuchsel spielt Humoresken 16.00 Musik aus Böhmen 18.00 Melodische Rhythmen 19.45 Schallplatten-Jockey 20.00 Sinfoniekonzert 21.15 Geliebtes Gestern 22.15 Tänzerische Melodien 23.30 Nachtprogramm
Di	7.15 Werbefunk 8.15 Melodien am Morgen 10.45 Das Heinz-Laura-Sextett spielt 11.00 Das Leisendchen 11.15 Kleines Konzert 12.00 Musik am Mittag 13.30 Hans Günther Bunt am Klavier 14.00 Nachmittagskonzert 18.00 „O du schöner Rosenkranz“ 20.05 Hundert Jahre „La Traviata“ 21.15 Das Rundfunk-Unterhaltungorchester	8.45 Musikalisches Intermezzo 12.15 Zur Mittagsstunde 13.15 Musik nach Tisch 15.15 Das Kleine Unterhaltungorchester des SWF 16.00 Konzert 17.00 Musik der Landschaft 18.30 Musik zum Feierabend 20.00 Das Orchester Kurt Edelhagen 20.30 Hörspiel: „Unter den Brücken“ 22.30 Nachtstudio 23.30 Jazz 1953!	11.15 Volksmusik und Landfunk 12.00 Mittagskonzert 13.15 Alfons Bauer und seine Kapelle 14.30 Musik am Nachmittag 16.40 Die Münchner Philharmoniker 17.20 Ernst Jäger und sein Orchester 19.00 Das Rundfunk-Tanzorchester 20.00 Spiel im Schloß 21.15 Melodien, die jeder gerne hört 22.40 Das Filmbuch 23.00 Romantische Kammermusik	8.15 Fang's fröhlich an 10.30 Klaviermusik über Volkslieder 12.00 Münzer Noten 12.25 Operettenmelodien 15.00 Musik des Frühbarock 16.00 Musik des unerschrockenen Mensch 17.05 Nach der Arbeit 19.30 Im Lande der Lieder 21.15 Aus Herrn Sanders Schallplattenschrank 22.10 Hans Hund spielt 23.00 Der Tag klingt aus
Mi	8.15 Melodien am Morgen 11.15 Unterhaltungsmusik 12.00 Musik am Mittag 14.15 Unterhaltungsmusik 17.15 Alte und neue Hausmusik 18.00 Erwin Lehn und sein SWF-Tanzorchester 19.00 Mikrophon unterwegs 20.05 Soeben eingetroffen 20.35 Eine von Einhundertzwanzig 21.00 Große Sänger und Virtuosen 22.40 Verwaltung in der Demokratie	8.45 Musikalisches Intermezzo 11.00 Froher Klang am Vormittag 12.15 Das Große Unterhaltungorchester des SWF 13.30 Musik nach Tisch 15.00 Kleine Melodie 17.10 Forschung und Technik 18.30 Musik zum Feierabend 20.00 Unsere kleine Analese 21.00 „Tannhäuser“ 22.30 Rebellion im Lexikon 23.00 Das Orchester Kurt Edelhagen	8.35 Heitere Klänge 10.35 Melodie zur Arbeit 14.20 Thomas Wendlinger und seine Schrammeln 16.00 Bitte merken Sie vor 17.30 Konzertstunde 18.00 Gestern, Heute, Morgen 19.00 Musik zum Feierabend 20.15 Sinfoniekonzert 21.15 Gäste im Cabaret 22.30 Franz Mihalovic und sein Orchester 23.00 Wo steht die Soziologie?	7.10 Froh gelaut 10.30 Zwischen Scheide und Elbe 12.00 Musik zur Mittagspause 13.25 Orchestersuiten 15.00 Filmmusik aus aller Welt 17.05 Berliner Feuilleton 17.45 Musik am Feierabend 20.00 Die Winterreise 20.25 Abendkonzert 22.30 Ein tünzerisches Intermezzo 23.30 Musik zur späten Stunde
Do	8.15 Melodien am Morgen 11.30 Opernmelodien 12.30 Klänge der Heimat 14.00 Konzertstunde 14.45 Bedachte Publizisten 16.00 Das Rundfunk-Unterhaltungorchester 19.00 Mikrophon unterwegs 20.05 Firma Müller & Co. 20.30 Moderne Unterhaltungsmusik 21.30 Klugheiten, die man begehen sollte 22.35 Tanzmusik	8.40 Musikalisches Intermezzo 11.00 Froher Klang am Vormittag 12.15 Zur Mittagsstunde 13.15 Ein Zigeuner ist mein Herz... 15.15 Nachwuchs stellt sich vor 16.45 Kammermusik 18.30 Musik zum Feierabend 20.00 Das Prisma 21.00 Die größere Hoffnung 22.30 Gereimte Victor-heiten 23.00 Gestalten und Symbole der Macht: Der Papst	10.35 Virtuose Solistenparade 12.00 Mittagskonzert 13.15 Musik aus London 14.20 Ländliche Weisen 16.00 Musik zur Unterhaltung 17.30 Chorkonzert 18.00 Kleines Unterhaltungskonzert 20.00 Volksmusik 20.35 Das Isergebirge 21.15 Von Melodie zu Melodie 22.50 Das RIAS-Kammerorchester	7.15 Mit Musik geht alles besser 10.30 Kleine Kammermusik 12.00 Musik zur Mittagspause 13.25 Hans Hund spielt 15.00 Tanzmusik 17.45 Soeben erschienen 19.30 Schöne Klänge 20.45 Es wurde dunkel vor dem Abend 22.10 Schöne Operettenklänge 22.40 Frauen machen Geschichte! 23.15 Musikalisches Nachtprogramm
Fr	8.15 Melodien am Morgen 10.00 Musik am Mittag 10.00 Nachmittagskonzert 17.00 Zum Fünf-Uhr-tee 18.15 Unterhaltungsmusik 19.05 Mikrophon unterwegs 20.05 Sinfoniekonzert 21.00 Der britische Seemann und seine Lieder 21.30 Wege der neuen Musik 22.30 Tanzmusik 23.15 Was sich die Jazzfreunde wünschen	8.40 Musikalisches Intermezzo 12.15 Das Große Unterhaltungorchester des SWF 13.30 Musik nach Tisch 15.15 Nachmittagskonzert 16.30 Kammermusik 18.30 Musik zum Feierabend 19.35 Tribüne der Zeit 20.00 Operettenklänge 21.00 Igor Strawinsky 22.30 Kleine Melodie 23.00 Virtuoses Akkordeon	7.30 Morgen ohne Sorgen 9.15 Klingende Kleingekelten 12.00 Musik am Mittag 13.35 Musik zum Wochenende 15.00 Klingende Funkpost 17.35 Konzertstunde 18.00 Gestern, Heute, Morgen 19.00 Soeben eingetroffen 20.15 Das Glöckchenkonzert 21.45 Schlager-Gastronomie 23.15 Gaslicht, Pilsch und Schlußglocke	8.15 Norddeutsche Volksmusik 10.00 Musik zur Mittagspause 11.25 Leichter Nachtrich 14.15 Kammermusik 17.05 Asiat 17.45 Jetzt ist Feierabend 19.30 Die Winterreise 20.00 Richard Wagner - Richard Straus 21.00 Sperrzone 1 22.10 Hier ist Radio WSA 23.30 Nachtprogramm
Sa	8.15 Fröhliche Morgenmusik 10.45 Das Trio Charpin 11.00 „Der venezianische Glasmachermisterling“ 12.00 Musik am Mittag 13.00 Fröhliches Schaumachlagen 14.40 Das ist was für dich 15.00 Bekannte Solisten 18.15 Die Stuttgarter Volksmusik spielt 20.05 Vorhang auf! 22.15 Broadwayschlager Anno domini 23.15 Melodie zur Mitternacht	8.40 Musikalisches Intermezzo 12.15 Das Kleine Unterhaltungorchester des SWF 13.15 Musik nach Tisch 15.00 Opernkonzert 16.30 Gestatten Sie: SWF! 18.30 Musik zum Feierabend 19.15 Zeitfunk 19.35 Tribüne der Zeit 20.00 Das Brett, das die Zeit bedeutet... 22.30 Sportrundschau 23.45 Der SWF bittet zum Tanz	7.30 Morgen ohne Sorgen 9.15 Klingende Kleingekelten 12.00 Musik am Mittag 13.35 Musik zum Wochenende 15.00 Klingende Funkpost 17.35 Konzertstunde 18.00 Gestern, Heute, Morgen 19.00 Soeben eingetroffen 20.15 Das Glöckchenkonzert 21.45 Schlager-Gastronomie 23.15 Gaslicht, Pilsch und Schlußglocke	8.15 Musik am Morgen 10.30 Französische Musik 12.00 Frohes Wochenende 13.25 Will Glüh und seine Solisten 16.00 Von den Zeiten bis zum Kurfürstendamm 18.00 Am laufenden Band 19.30 Der Bielefelder Kinderchor 20.00 Das ideale Brautpaar 20.00 Vier zwanzig Jahre 22.15 Philipp Emanuel Bach 22.45 Melodie und Rhythmus

KÜHLSCHRÄNKE kaufen Sie jetzt besonders günstig!

Unser Lager ist frisch aufgefüllt und umfaßt über 75 Schränke der Fabrikate:
Bosch, Frigidaire, Saba, Eisfink, Elektrolux, Alaska, Linde, Silo
 in den Preislagen **298,- bis 1450,-** je nach Größe
 Die Anzahlung 10%, und Monatsraten von 6 - 12 - 18 - 24 Monate.

Verlangen Sie unsere Kühlschrank-Illustrierte und ausführliche Industrieprospekte von der großen Kühlschrank-Spezialabteilung bei

Radio Freytag
 Karlsruhe, Karlsruhe 32, Tel. 6714, 6735



Wormser Nibelungenbrücke, die interessanteste Baustelle Europas

Nach knapp zweijähriger Bauzeit gehen jetzt die Arbeiten an der Wormser Nibelungenbrücke ihrem Ende entgegen. In einer bei Betonbrücken nie gesehenen Schlankheit hat jetzt der Beschauer jeden der 3 Böden mit Spannweiten von 104, 114 und 101 Metern vor Augen. Der Aufbau nach dem sogenannten Spannbetonverfahren behinderte in keiner Bauphase den Schiffsverkehr, da keinerlei Gerüste aufgestellt werden mußten. Über 4000 Brückenbauer aus zahlreichen europäischen Ländern und aus Übersee beachteten diese „interessanteste Baustelle Europas“, um sich mit dem neuen Brückenbauverfahren vertraut zu machen.

Totowette nach Systemtabellen

Erfinder der „Mus“-Systemwetten vor Gericht — und freigesprochen

Frankfurt. Der Erfinder der „Mus-Garantie-Fußballfoto-Systemtabellen“, der 35 Jahre alte Frankfurter Ingenieur Paul Muszynsky, wurde vom Amtsgericht Frankfurt von der Anklage des unlauteren Wettbewerbs durch Anpreisung seiner Tabellen freigesprochen. Zur Verhandlung war es auf Grund einer Anzeige der „Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“ gekommen. Der Verteidiger des Angeklagten betonte jedoch, daß die Richtigkeit des Systems, an dessen Ausarbeitung der Erfinder neun Monate gerechnet habe, von jedem Mathematik-Professor nachgewiesen werden könne. Muszynsky habe in seinen Inseraten auch keine wissenschaftlich unwahren oder irreführenden Angaben gemacht. Das Gericht erklärte in seiner Urteilsbegründung, dem Angeklagten sei nicht

zu widerlegen, daß er an die Richtigkeit seines Systems glaube, zumal es von drei großen deutschen Fußball-Toto-Gesellschaften als einwandfrei anerkannt und benützt werde. Es fehlten auch Beweise, daß sich irgendjemand geschädigt fühle. Muszynsky liefert seine Tabellen für 3,50 Mark. Der Normaltyp der Zehnerwette umfaßt jedoch 182 Kolonnen für 91 Mark Einsatz. Der Systemwetter muß bei „Mus“ mindestens sechs richtige Tips in seiner Grundtipreihe des Zehnerstips haben. Dann wird ihm mindestens sechsmal der dritte Rang garantiert. Muszynsky liefert auch Kurz- und Spezialtabellen für Wetteneinsatz von zehn bis 27 000 Mark. (Bleibt nur die Frage: Warum benutzt der Erfinder seine Tabellen nicht selber?)

Blau, Rot, Grün und Gelb

Vorbereitungen für Krönungsprozession

Scotland Yard in Arbeit / Sieben Farben für Zuschauerbezirke

London. Scotland Yard begann jetzt bereits mit umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen für den reibungslosen Ablauf der Krönungsprozession im Juni. Die Route der Prozession ist in sieben Abschnitte aufgeteilt worden, von denen jeder eine bestimmte Farbenmarkierung erhält. Die begehrten Zuschauerkarten werden die entsprechende Farbe haben, so beispielsweise blau für den Piccadilly Circus und rot für das Regierungsviertel.

Im grünen und im roten Bezirk müssen die Kartenbesitzer spätestens bis sechs Uhr früh ihre Plätze eingenommen haben. Letzter Ter-

min für gelb und blau ist neun Uhr. Zwölf bis fünfzehntausend Polizisten, unter ihnen zahlreiche Geheimpolizisten, werden die Krönungsstrecke zu beiden Seiten säumen, unterstützt von über zweitausend Soldaten.

Im April wird mit der Errichtung von siebzehnhohen Holzbarrieren begonnen, die an wichtigen Straßenknotenpunkten die Prozessionsstrecke von dem übrigen Verkehr abriegeln sollen. Die Errichtung der Zuschauertribünen entlang der Prozessionsroute ist schon seit längerer Zeit in vollem Gange und dürfte bald abgeschlossen sein.

entwicklung aufmerksam geworden waren, festgenommen und der Polizei übergeben.

Da wunderten sich die Löwen...

Sibasa (Transvaal). Vier Löwen griffen den Fahrer Roy Ivy und seinen Hund an, als er von einem Jagdausflug bei Sibasa nach Hause zurückkehrte. Ivy schoß den Hauptangreifer mit seiner Kleinkalibrigen Vogelflinte in den Rücken und drehte dann das Gewehr um, um sich mit Kolbenschlägen zur Wehr zu setzen. Die erstaunten Löwen ließen von ihrem Opfer ab, legten sich ins Gras und ließen Hund und Fahrer ungeschoren passieren.



Tarnkappe als Badehut

Einem Blick aus dem Verborgenen gestattet dieser von dem Pariser Modeschöpfer Jacques Heim zu einem Strandkostüm entworfene Hut. Die Augenschlitze in der breiten Krempe entheben die Trägerin der Mühe, zur Erweiterung des Gesichtsfeldes den Kopf zu heben.

Eheschließung, um Kopf zu retten

Strasbourg. Ueber einen wohl einzigartigen Fall von Bigamie wurde aus dem Elsaß berichtet. Ein 28 Jahre alter Bahnangestellter hatte vor kurzem geheiratet, ohne daß seine erste Ehe mit einer Deutschen geschieden war. Nach seinen Angaben desertierte der Eiseser während des Krieges in Berlin und wurde von einem deutschen Mädchen aufgenommen. Die Polizei spürte ihn jedoch in seinem Unterschlupf auf. Er wurde zum Tode verurteilt. Seinen Kopf habe er damals nur unter der Bedingung retten können, daß er das Mädchen heiratete. Später sei er dann an der Ostfront desertiert.

„Blind“ nach Amerika — jetzt ins Gefängnis

Bremerhaven. Mit einer dreimonatigen Gefängnisstrafe beendete der Einzelrichter in Bremerhaven die Amerikareise der 22 Jahre alten Erika Christa von Kautsch, die in Stuttgart einen amerikanischen Soldaten kennengelernt hatte, der im Dezember in die USA zurückkehren mußte. Christa folgte ihm als „Blinder Passagier“ auf den Fahrgastdampfer „Neptunia“. Kurz vor der Ankunft in New York wurde sie im Speisesaal des Schiffes entdeckt und im Hafen den amerikanischen Einwanderungsbehörden übergeben, die sie mit dem selben Schiff wieder nach Bremerhaven zurückschickten. Dort hatte sie sich jetzt wegen Paßvergehens und Beförderungserschleichung in einem Schnellverfahren zu verantworten.

Sie mußte die Wäsche erst bügeln

Wien. Ihre ungewöhnliche Ordnungsliebe wurde einer Einbrecherin in Wien zum Verhängnis. Als sie bei einem Wohnungseinbruch umgebügelte Wäschestücke in Kästen vorfand, sah sie sich veranlaßt, diese noch schnell zu bügeln, bevor sie sie mitnahm. Das heiße Eisen stellte sie dann allerdings in einen Schrank der in Flammen aufging, wobei die ganze Wohnungseinrichtung verbrannte. Noch bevor sie das Haus verlassen konnte, wurde sie von Hausbewohnern, die durch die Rauch-

75 000 bei Deutschland-Oesterreich

Die Stadt Köln rüstet für das am 22. März stattfindende nächste Fußball-Länderspiel der deutschen Nationalvertretung gegen Oesterreich. Nach dem vorjährigen Kampf Irland — Deutschland sehen Köln und sein Stadion das zweite Länderspiel nach dem Kriege.

75 000 Zuschauer werden mittels der zusätzlichen Tribünenbauten auf den weiten Rängen in Müngersdorf Platz finden; 20 000 Plätze bieten Sitzgelegenheit. Der Beginn des Länderspiels ist auf 18.30 Uhr gesetzt worden, damit Spieler und Zuschauer der in den Verbänden vorverlegten Meisterschaftsspiele Gelegenheit haben, ab 16.20 Uhr die Übertragung der zweiten Halbzeit des Länderspiels zu hören.

Die Nachfrage nach Einlaßkarten ist — wie immer bei den Fußballgroßspielen — schon heute sehr groß. Die Verteilung der Einlaßkarten erfolgt wiederum durch die Fußball-Landesverbände nach einem Schlüssel, der auf Grund der Erfahrungen bei den letzten Länderspielen alle Interessenten weitgehend berücksichtigt. Die technischen Vorbereitungen sind ebenfalls im Gange.

Die deutsche Mannschaft wird sich im wesentlichen auf die in den letzten Spielen bewährten Kräfte stützen und einige Tage vor dem Spiel in der Sportschule Hennef den letzten „Schliff“ erhalten. Schiedsrichter des Länderspiels ist der Belgier Bauwens, dem als Linienrichter die internationalen Schiedsrichter Steier (Oesterreich) und Dusch (Kaiserslautern) zur Seite stehen.



Weiß-blau die Hieser — grün-rot und gelb-blau die „Münstermann-Buben“ aus Krefeld, schwarz-grün die Füssener und Tölzer und rot-weiß die Preußen aus Krefeld. Das sind die Farben der führenden deutschen Eishockey-Vereine, deren Spitzenspieler zur letzten Vorbereitung auf die Länderkämpfe des Wochenendes und die Weltmeisterschaften seit drei Tagen in Mannheim weilen. Auf unserem Bild erkennen wir v. l. n. r.: Trainer Altken, Beck, Guggemos, Huber, Poltsch, Münstermann, Kremershoff, Nieß, Egen, Gutowski, Pescher, Jochems; knieend: Kampf, Unsinn, Brandenburg, Beckler, Jansen, Kaxler.

Erster Tag der alpinen Titelkämpfe

Obermüller und Rosl Amort Sieger im Spezialtorlauf

Schleching (dpa) — Die alpinen deutschen Skimeisterschaften begannen am Freitag bei guten Witterungs- und Schneeverhältnissen mit dem Spezialtorlauf für Frauen und Männer. Sieger bei den Männern wurde der Titelverteidiger Beni Obermüller in 124,6 Sekunden für zwei Rennläufe, während sich bei den Damen in Abwesenheit der Meisterin und zahlreicher Spitzensportlerinnen Rosl Amort in 153,9 Sekunden für beide Durchgänge den Meistertitel holte.

Bei den Männern fehlten Heinz Bierling, Peppi Erben und Peppi Schwaiger. Bei den Damen waren Dr. Hildesuse-Gärtner (Titelverteidigerin),

die gestürzten Marianne Seltsam, Hannelore Franke, Miri Buchner sowie Ossi Reichert und Lia Leismüller nicht am Start. Als einzige Teilnehmerin der Oloer Olympia-Mannschaft wurde Evi Lanig Zweite.

Ergebnisse: Herren: 1. Beni Obermüller (Rottach) 124,6 Sek., 2. Sepp Behr (Sonthofen) 129,9 Sek., 3. Willi Klein (Oberstdorf) 134,7 Sek., 4. Hias Mayer (Schleching) 135,3 Sek., 5. Karl Maurer (Rottach) 136,5 Sek. — Damen: 1. Rosl Amort (Schellenberg) 153,9 Sek., 2. Evi Lanig (Hindelang) 168,9 Sek., 3. Ingeborg Mumm (Brannenburg) 170,9 Sekunden.

Brutscher sprang 116 Meter

Probespringen mit neuem Rekord

Am Freitag fand bei hervorragenden Wetter- und Schanzverhältnissen das Ski-Probefliegen in Kulm (Steiermark) in vier Durchgängen statt. Am Ablauf fanden sich 21 Springer (drei Deutsche, drei Amerikaner, elf Österreicher, zwei Schweizer, ein Jugoslawe und ein Italiener) ein. Insgesamt gab es zehn Stürze, die alle glimpflich verliefen. Bester des Tages war der Olympiavierte Toni Brutscher (Oberstdorf), der in bestechendem Stil die beiden Höchstnoten des Tages markierte. Mit 116 m stellte er auch einen neuen Schanzrekord auf.

Neuhaus auf dem 7. Platz

Der KO-Sieg des deutschen und europäischen Schwergewichtmeisters Heinz Neuhaus über Johnny Williams hat auch in den USA Anerkennung gefunden. In der Februar-Weltrangliste der amerikanischen Boxzeitschrift „The Ring“ stufte Nat Fleischer den Dortmunder auf den siebenten Platz ein, der in der Januar-Rangliste von Williams eingenommen wurde. Der Engländer ist nach seiner KO-Niederlage nicht unter den zehn Ersten aufgeführt. Die Februar-Rangliste hat folgendes Aussehen: Weltmeister Rocky Marciano (USA), 1. Jersey Joe Walcott (USA), 2. Ezzard Charles (USA), 3. La Starza (USA), 7. Heinz Neuhaus (Deutschland).

Tatkräftiger Opa!

Als einziger Drittdivisionär kämpfte sich Gateshead, im äußersten Norden von England, unmittelbar an der schottischen Grenze gelegen, unter die letzten Acht im englischen Pokal durch. Gateshead ist die „billigste“ englische Mannschaft. 10 der Spieler kosteten dem Verein außer den üblichen 10 Pfund nichts, da sie alles eigenes Gewächs sind, lediglich für den Halbrechten Ken Smith wurden 500 Pfund angelegt, als er von Blackpool transferiert wurde.

17 500 Zuschauer faßt der Platz von Gateshead und deshalb muß sparsam gewirtschaftet werden. So leistet sich der Club keinen Manager, sondern dieses Amt führt der 78jährige Opa und Clubpräsident Will Tulp, der gleichzeitig auch die ganzen Geschäfte des Vereins erledigt. Ganz Gateshead ist natürlich außer sich vor Freude, daß der Club unter die letzten Acht gekommen ist und daß nun die Auslosung gnädig war.

Nach drei Auswärtsspielen im Pokal darf Gateshead jetzt zu Hause spielen. Gegner sind die Bolton Wanderers, 50 000 wollen das Spiel sehen. Das benachbarte Newcastle hat deshalb Gateshead angeboten, das Heimspiel im Stadion von Newcastle auszutragen. Aber Opa Tulp wehrte ab: „Wenn die Boltons kommen, wird das der größte Tag in der Geschichte von Gateshead sein. Wir spielen deshalb zu Hause. Ein sportlicher Erfolg ist uns wichtiger als Geld.“

März — Monat der Weltmeisterschaften

Im Monat März werden drei Weltmeisterschaften ausgetragen. Im Eishockey beginnt das Turnier um das Championat du Monde am 7. März und endet am 15. März.

Am 7. März steigt dann auch die Rad-Weltmeisterschaft im Querfeldeinfahren der Amateure. Sie wird in Onate (Spanien) auf einer viermal so durchfahrenden 3,4-km-Rundstrecke entschieden. Dabei geht es über Landstraßen, Feld- und Waldwege und quer durchs Gelände. Deutschland entsendet folgendes Quartett: den Olympiadritten Edi Ziegler und seinen Clubkameraden Oskar Zeißner-Schweinfurt, Franz Reiz-Wiesbaden sowie Walter Bekker-Queidersbach.

Die Tischtennisspieler kommen vom 20. bis 29. März in Bukarest zusammen. Deutschland tritt mit einem zahlenmäßig starken Aufgebot um den Weltmeistertitel in Rumänien an. Unsere Spieler bestritten die Treffen um den Swalthling- und Corbillon-Pokal. Von westdeutscher Seite sind Freimdorfer-München, Thurnaler-München, Seiffert-Wiesbaden, Vossbein-Bochum, Illberg-Hagen, und von ostdeutscher Seite Schneider-Mühlhausen und Hanschmann-Jena vertreten.



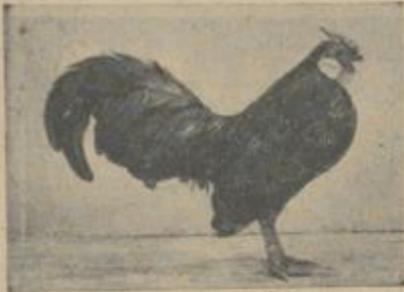
Die deutsche Eishockey-Ländermannschaft war jeden Tag vor dem Länderkampf ebnige Zeit auf dem Eis zu sehen. Neben urbayrischen Lauten waren die temperamentvollen Rheinländer zu hören; an „Froscheln“ war kein Mangel. Jeder kennt den andern von den vielen Kämpfen her. Auch Trainer Joe Altken, trotz seiner jungen Jahre von allen respektiert, weiß hin und wieder ein Bonmot zum besten zu geben. (Foto Steiger 2)



Zwerghühner sind wirtschaftlich und fleißige Leger

Sie sind das ideale Huhn für beschränkte Stall- und Auslaufverhältnisse

Die Haltung und Zucht von Zwerghühnern hat im letzten Jahrzehnt einen erfreulichen Aufschwung erfahren. Besonders in den Kriegsjahren fanden sie in vielen städtischen und Kleinhaltungen Eingang und haben diese Stellung aufgrund ihrer guten Leistungen und vieler Vorzüge bis zum heutigen Tage behaupten können. Die Haltung von Zwerghühnern wird noch vielfach als Sport und reine Liebhaberei angesehen. Daß dies nicht der Fall ist, wenigstens nicht bei allen Zwerghühnrassen, das haben viele Versuche — auch staatliche — in den letzten Jahren eindeutig bewiesen. Häufig trifft man immer noch auf das Vorurteil, daß Zwerghühner nur wenige und dazu recht kleine Eier legen würden. Das mag für die ausgesprochenen Sport- oder Zierzwerghühner zutreffen, nicht aber für die Wirtschaftszwerghühner.



Dieses kleine und kecke Bantam-Hähnchen zählt zu den Urzwerghühnrassen, die seit vielen Jahren als reine Zierhühner gezüchtet werden.

Mit der Verzweigung der bekannten Wirtschaftsrassen hat man zweifellos einen sehr guten Griff getan, denn die entstandenen Zwergitaliener, Zwergrhodoländer, Zwergwyandotten, Zwergbarnevelder, Zwergreichshühner, Zwerglachshühner und wie diese wirtschaftlichen Zwerghühner alle heissen, haben in den letzten Jahren eine solche große Verbreitung gefunden, speziell in städtischen und Kleingeflügelhaltungen, daß hieraus allein schon ihre wirtschaftlichen Werte ersichtlich sind.



Schwarzer Zwergwyandotten-Hahn. Zwergwyandotten sind zutrauliche, frohwüchsig-wirtschaftliche Rassen, die bei bescheidensten Raumverhältnissen beachtliche Legeleistungen erreichen. Sie sind schön und wirtschaftlich zugleich und mehr kann man doch nicht verlangen.

Fragen Sie, wir helfen Ihnen gerne

Frage: Seit drei Jahren haben wir uns Hühner zugelegt. Und zwar drei Rassen: weiße Leghorn, rebhuhnfarbige Italiener und die sogenannten Bannenvelder Rasse. Leider waren wir nicht allzu sehr vom Glück begünstigt. Letzten Winter gingen uns mehrere ein. Diesen Winter wiederum; heute mußten wir eines schlachten. Beim Öffnen mußten wir feststellen, daß die Lunge viele weiße runde Flecken hatte; ist das die Lungenpest? Wir nehmen an, daß auch die anderen Hühner dasselbe hatten. Unser Stall ist sauber, hell und getüncht; auch an einer guten Fütterung liegt es nicht. Wir haben noch ein Huhn darunter von den Bannenveldern, aber die anderen lassen dieses nicht fressen seitdem es noch alleine ist von dieser Rasse. Kann man dies abstellen? Gibt es eine Hühnerkrankheit, welche unempfindlich ist gegen Krankheiten? Was ist am besten geeignet zur Desinfektion des Stalles?

Antwort: Aus dem Schreiben des Herrn N. ist eine Todesursache direkt nicht festzustellen. Nach den angeführten weißen Flecken aus der Lunge ist anzunehmen, daß der Auslauf mit Tuberkulose verseucht ist. Es können ebenfalls Aufzuchtfehler vorliegen, sowie Fütterungsfehler. Die Geflügelhalter schreiben wohl immer von einer guten Fütterung und von hellen Stallungen, wenn man dieselben in Augenschein nimmt, dann liegen die Verhältnisse direkt contra. Er soll nicht von Lungenpest sprechen, denn die kennt man bei uns in der Geflügelzucht Gott sei Dank bis heute noch nicht. Der Leser würde gut tun, wenn er ein verdächtiges Huhn noch hat, dasselbe an das Tierhygienische Institut, Zweigstelle Heidelberg, im Schlachthof einzusenden. Die Gebühr für die Untersuchung beträgt 2 DM. Er erhält dann einen genauen Befund was den Tieren fehlt.

Aus dem Schreiben des Herrn N. ein klares Urteil zu fällen ist nicht ratsam, da die nötigen Angaben, wie gefüttert wird, Stallgröße, Tierzahl, Größe des Auslaufes fehlen. Zur Desinfektion des Stalles ist am besten, weißeln mit Kalkmilch unter Zusatz von Lysol, desgleichen ein öfteres Ausräuchern mit Jodtinktur.

Als Rasse für die dortigen Verhältnisse würde ich dem Leser die Barnevelder empfehlen, jedoch den alten Bestand, je nach Bescheid von Heidelberg abschaffen, sowie Stall und Auslauf desinfizieren, bevor ich den Stall mit neuem Geflügel besetzen würde.

Sen, haben in den letzten Jahren eine solche große Verbreitung gefunden, speziell in städtischen und Kleingeflügelhaltungen, daß hieraus allein schon ihre wirtschaftlichen Werte ersichtlich sind.

Für die ausgesprochenen Zierzwerghühner, wie Bantams, Sebrights, Chabos und Klämpfer, trifft dies nicht zu, sie sind Urzwerge, die seit Hunderten von Jahren nur der Liebhaberei und des Sportes wegen gehalten werden.

Die sogenannten Wirtschaftszwerge legen Eier im Gewicht von 40 bis 45 Gramm, also nur 10 bis 15 Gramm leichter als die großen Hühnrassen. Bei richtiger Pflege, Fütterung und Haltung bringen es diese fleißigen Zwerghühner auf jährlich 120-150 Eier. In einer Geflügelhaltung haben Zwergwyandotten, allerdings unter günstigsten Haltungs- und Fütterungsbedingungen, eine Durchschnittsleistung von nahezu 200 Eiern pro Henne erzielt, wobei die Eilgewichte zwischen 40 und 50 Gramm schwanken. Mit 5 Monaten waren die Tierechen legerfähig und haben den ganzen Herbst und Winter bis in den Spätherbst ununterbrochen gelegt. Dazu benötigen sie ungefähr die Hälfte Futter wie ein großes Huhn. Auch an den Stall und Auslauf stellen sie weniger Ansprüche als große Hühnrassen. Sie kommen knapp mit der Hälfte Auslauf und Stallraum aus. Wirtschaftszwerge sind somit das ideale Huhn für beschränkte Stall- und Auslaufverhältnisse, also in erster Linie für städtische Hühnerhalter und Siedler, die nicht in Hülle und Fülle über wirtschaftliche



Zwergreichshuhn-Henne. Zwergreichshühner sind, wie alle Wirtschaftszwerge dankbare Legehühner, die eine Legeleistung von jährlich 120-150 Eiern erzielen.

eigenes Futter verfügen, aber genügend Abfälle aus Küche und Garten haben. Bei Zusatz eines geeigneten Kraftfutters läßt sich eine kleine Herde Zwerghühner wirtschaftlich halten. W. R.



Zwerglachshuhn-Henne. Zwerglachshühner sind nicht nur schön, sondern auch fleißige Leger von recht großen, braunen Eiern.

Erst planen und dann beginnen

Höchsterträge durch Mischkultur wahlverwandter Gemüsearten

Noch ist es zu feucht, um draußen im Garten mit der Arbeit zu beginnen, aber drinnen am Tisch kann jetzt mit Ruhe und Überlegung der Bewirtschaftungsplan aufgestellt werden. Ein guter Bewirtschaftungsplan regelt die Düngung, den Saatgutbedarf, die Zahl der anzuziehenden oder anzukaufenden Pflanzen und erleichtert dadurch die spätere Arbeit. In jedem Jahr wird ein Drittel des Gartens mit Stallmist abgedüngt. Auf die für dieses Jahr frisch gedüngten Beete stellen wir in erster Tracht stark zehrende Gemüse wie Kohl, Gurken und Tomaten, während auf die für das Vorjahr abgedüngten Beete mäßig zehrende Gemüse wie Wurzeln, Zwiebeln und Knollengewächse in zweiter Tracht kommen. Auf das letzte Flächendrittel werden in dritter Tracht schwachzehrende Gemüse wie Bohnen und Erbsen gebaut.

Da wir aber aus unserem Garten nicht nur einmal, sondern zwei- oder dreimal im Laufe des Jahres ernten wollen, bauen wir zwischen den Hauptfrüchten Vor- und Nachfrüchte, die Zwischennutzung bringen. Hier ergibt sich eine Fülle von Möglichkeiten. Es können z. B. auf Frühkohl als erste Nachfrucht Buschbohnen, Kopfsalat oder Endivien, als zweite Nachfrucht Winterspinat oder Feldsalat folgen. Vor Spitzkohl können Radieschen, Salat, Steckzwiebeln oder Frühkarotten gebaut werden. Gurken und Tomaten, die ebenfalls später bestellt werden, können Frühspinat oder Frühersens vorausgehen und Herbstspinat oder Feldsalat folgen. Nach Adventskohl gelangen als erste Nachfrucht Buschbohnen und späte Erbsen, als zweite, Nachfrucht Feldsalat zum Anbau.

Mit bestem Erfolg hat man sich auch dem Mischbau zugewandt. So werden z. B. Radieschen, Karotten und Porree gemeinsam ausgesät. Häufig stellt man auch Früchte auf

demselben Beet nebeneinander. So kann man Kohlrabi zwischen Sellerie oder Stangenbohnen pflanzen, während Rosenkohl einen guten Windschutz für Gurken bildet. Nach Möhren oder Petersilie sollte man keinen Sellerie anbauen. Rote Rüben wollen nicht mit Spinat, Mangold oder Runkelrüben zusammenstehen; sie sind zu nahe verwandt. Umso besser vertragen sie sich sowohl nacheinander wie nebeneinander mit Salat. Auch zwischen Kohl und Rettich besteht nahe Verwandtschaft, also Vorsicht im Anbau. Zwiebeln wollen nicht nach Lauch und Lauch nicht nach Zwiebeln gedeihen. Beachtet man aber den dreijährigen Wechsel im Anbau, so lassen sich diese Fehler leicht vermeiden.

Buschbohnen mit Wirsing in Mischkultur (die hemenden Wurzelabscheidungen der Buschbohnen sind durch Mischkultur unschädlich gemacht).

Straucherbsen mit Möhren in fördernder Mischkultur. (Frühkartoffeln und Straucherbsen in hemmender Mischkultur).

Porree mit Frühmöhren bedeutet Schädlingsbekämpfung ebenso

Steckzwiebel mit Frühmöhren. Lauchmotte und Zwiebelfliege werden ferngehalten.

Kopfsalat mit Radies und Kohlrabi halten den Erdflöh fern.

Sellerie mit Blumenkohl oder Sellerie mit Frühkohlrabi nützen alle Nährstoffe des Bodens aus.

Tomaten mit Blumenkohl (in Holland sehr beliebt).

Frühkartoffeln mit Spätwirsing, Weißer Rotkohl (im Rheinland oft angewandt).

Dill als Leit-, Pfücksalat als Begleitpflanze oder

Pfücksalat als Leit- und Radies als Begleitpflanze oder

Kleintierzucht wissenschaftlich

Das Kuratorium für Kleintierzucht bei der Bundesforschungsanstalt für Kleintierzucht in Celle hielt im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn, seine erste Zusammenkunft ab. Ministerialdirektor Prof. Maier-Bode erklärte hierbei, daß die Hauptaufgabe des Kuratoriums darin bestehe, zusammen mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Vorschläge für die wissenschaftlichen Arbeiten der Bundesforschungsanstalt in Celle auszuarbeiten.

Reg.-Dir. Dr. Rinecker verwies darauf, daß die Arbeiten des Kuratoriums die Grundlagen für den weiteren Aufbau der Versuche an den Instituten ergeben. Im Vordergrund der Forschungstätigkeit in Celle stehen jetzt: Brutpsychologie, Ermittlung der Verdauungskoeffizienten der einzelnen Futtermittel, Hormonversuche, Stoffwechselfragen, Resistenzzüchtung, die physikalische Chemie des Eies und Parasitenbekämpfung. Die Arbeiten der Anstalt erstrecken sich nicht nur auf die Geflügelzucht, sondern auch auf Ziegen, Pelztiere und Kaninchen.

Die Bundesberatungsstelle für Geflügelfütterung hat in Zusammenarbeit mit der deutschen Kraftfutterindustrie einen Betrag von 40 000 DM für Forschungszwecke auf dem Gebiet der Geflügelzucht und Geflügelhaltung zur Verfügung gestellt. Es sollen Untersuchungen angestellt werden über Geflügelmastfragen, Kükenwuchsprüfungen mit Antibiotica, Oelkuchen, Fischmehl und Futterverwertung in der Legebatterie. Ferner sind Prüfungen von Mühlenwachserzeugnissen im Vergleich zur Körnerfütterung und Versuche über Selbstmischung und Fertigfutter in Aussicht genommen. Für die deutsche Geflügelhaltung werden hierdurch wesentliche Ergebnisse für die Leistungssteigerung und die Rationalisierung erwartet.

Maul- und Klauenseuche stark zurückgegangen

Die Maul- und Klauenseuche ist nach den neuesten Berichten weiterhin stark zurückgedrängt worden. Die Zahl der verseuchten Gemeinden ging vom 30. 11. 1952 bis 15. 1. 53 von 1602 auf 662, die Zahl der betroffenen Gehöfte von 5311 auf 1438 zurück.

Ob Sie's glauben oder nicht — sie vertragen sich!



Forstmeister Suchier fand im August vorigen Jahres Meister Lampe als hilflosen Junghasen halbverhungert am Waldrand von Escherode bei Kassel. Er nahm ihn mit nach Hause trotz aller Bedenken wegen „Lumpi“, seinem Jagdterrier. Aber siehe da — sie vertragen sich und sind heute noch „ein Herz und eine Seele“. Nur aus einem Napf wollen sie nicht gemeinsam fressen. Und wenn „Lumpi“ ab und zu einmal knurrt, stört das Meister Lampe gar nicht. Er hoppelt zu ihm, beschnuppert ihn und der Friede ist wieder hergestellt. Bild: dpa

Knoblauch als Vorbeugungsmittel
Knoblauch gilt seit Menschengedenken als eines der besten pflanzlichen Vorbeugungsmittel gegen Verdauungs- und Kreislaufstörungen, hohen Blutdruck und Arterienverkalkung. Der Wissenschaft ist es jetzt endlich gelungen, in dem bakterienhemmenden (antibiotischen) Knoblauchwirkstoff Allicin den leistungssteigernden und verjüngenden Hauptfaktor zu finden. Jeder Mensch etwa ab 40 Jahren kann also jetzt ohne große Kosten sein Wohlbefinden steigern, denn es gibt bereits ein festes Knoblauchpräparat (Zirkulin Knoblauch-Perlen) mit dem erforderlichen gleichmäßigen Allicingehalt pro Perle.

Ausschneiden - Einsenden!
Gutschein 175
Gegen Einreichung dieses Gutscheines erhalten Sie das wertvolle „Gärtner Pötschkes Gartenbuch“ für nur 80 Pf. 142 Seiten Inhalt: 419 Bilder (davon 200 Blumen- u. Schlingpflanzen in Frucht, Farben) und ungezählte Winke eines alten Gärtners. 80 Pfg. zuzüglich 20 Pfg. Porto in Briefmarken einlösen an Gärtner Pötschke & Neuß

Drittletzte Heimspiel des KSC Mühlburg/Phönix

Absiegsbedrohte 1860er dürfen nicht unterschätzt werden

Kaum merklich klingt die Saison ab. Zwar stehen noch einige Höhepunkte, einige fußballsportliche Delikatessen bevor, aber gerade die Karlsruher Oberligaspieler müssen sich allmählich mit dem Gedanken vertraut machen, daß es bald aus ist und wenn der KSC nicht einen der ersten Plätze schafft, dann stehen nur noch drei Punkte...

Begegnungen, die sechsmal die Münchener, aber nur zweimal die Karlsruher als Sieger sahen. Drei Begegnungen endeten unentschieden. Das Torverhältnis lautet 22:19 für die Bayern. Und nicht immer im Verlauf der vorangegangenen Spielzeiten standen die Münchener in der Spitzengruppe, aber gegen den heutigen KSC waren sie stets da. So wird auch das sonnliche Spiel für die Platzherren, trotz ihrer klaren Favoritenstellung, absolut kein Spaziergang werden und nichts wäre verfehler, als die Gäste etwa aufgrund ihrer schlechten Tabellenposition zu unterschätzen.

neue Überraschung, denn in gleicher Form wie gegen Kassel spielend, hat der KfV auch beim derzeitigen Vierteln noch nicht verloren. Ganz anders ist die Situation für den 1. FC Pforzheim, dem man in Cham wirklich keine allzu großen Siegesaussichten einräumen kann. Die Mannschaft aus dem Bayernwald, die schon allgemein abgeschrieben wurde, hat in einem großartigen Zwischenspielt durch drei aufeinanderfolgende Siege — zuletzt sogar

beim SV Wiesbaden — viel Boden gut gemacht und erhofft sich gerade gegen den nach wie vor stark bedrohten Pforzheimer Club einen Sieg, der zumindest einen Platztausch mit den Goldstädtern bringen würde, die dann einzig und allein darauf bauen können, daß auch der ASV Feudenheim in Regensburg wohl kaum um einen Spielverlust herumkommen dürfte und damit aufgrund des schlechteren Torverhältnisses hinter den Pforzheimern platziert wäre.

Daxlanden empfängt den Vorjahreszweiten Schwetzingen

KSC Mühlburg/Phönix in Birkenfeld — Brötzingen erwartet Kneitingen

Tabellenführer FV Daxlanden trifft auf den SV Schwetzingen, der bekanntlich im Vorjahr Tabellenzweiter war, in dieser Spielzeit, obwohl fast mit der gleichen Mannschaft spielend, aber nicht richtig tritt fassen kann. Eine neue Niederlage würde die Spargelstädter sogar an den Rand des Abstiegs bringen. Im Daxlander Kleinstadion würde aber alles andere als ein Sieg der Platzelf eine Überraschung bedeuten, denn der Spitzenspieler hat sich im richtigen Augenblick wieder gefangen und am vergangenen Sonntag sogar dem starken KSC Mühlburg/Phönix mit 10 Mann spielend, eine Niederlage aufgebrummt. Dieser Spielverlust bedeutete für die Amateure des Karlsruher Oberligaverbands den Verlust des zweiten Tabellenplatzes, um den aber auch sein sonntäglicher Gegner FC Birkenfeld kämpft. So dürften die Zuschauer in den Genuß eines spannungsgeladenen Kampfes kommen, dessen Ausgang offen zu bezeichnen ist. Auch die Brötzingen Germanen haben noch nicht alle Hoffnungen

auf den zweiten Rang aufgeben und werden alles auf eine Karte setzen, um ihrem letztsonntäglichen Überraschungssieg in Schwetzingen einen neuen Erfolg gegen die abstiegsbedrohten Kneitingen anzureihen. Die Karlsruher Vorstädter werden allerdings ihre Haut so teuer als nur möglich verkaufen, denn eine neue Niederlage würde die Situation des Neulings überaus prekär erscheinen lassen.

Schwaben Augsburg am Samstag im Turmberg-Stadion

KfV bei revanchehungrigen Bambergern — Pforzheimer Niederlage in Cham würde weiteren Rückfall bedeuten

Das sonnliche Programm der zweiten Liga beschert Mittelbadens Vereinen keine beneidenswerten Aufgaben. Selbst der gastgebende ASV Durlach hat die Punkte gegen Augsburg noch nicht gewonnen. Wohl vermochten die Fuggerstädter nicht die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen und versagten in erster Linie auswärts. Aber dennoch ist das Rennen für die Turmbergstädter noch nicht gelaufen. Die heimstarke Elf benötigt zwar wieder einen Sieg, um den ramponierten Ruf etwas zu verbessern, muß sich aber wirklich in bester Form präsentieren, um sich über den im Augenblick auf gleicher Tabellenhöhe Hegenden Ex-Oberligisten hinwegzusetzen. Anlässlich eines Freundschaftsspiels vor über zwei Jahren unterlag der ASV zuhause den „Schwabern“ mit 0:2, erreichte jedoch beim Vorspiel dieser Saison in Augsburg ein bemerkenswertes 0:0, das auch für die neuerliche Begegnung einige Hoffnung zuläßt, denn auf eigenem Platz will der ASV erst besiegt sein.

nelle 0:7-Schlappe aufgebrummt bekommen haben. Diese Niederlage konnten die Domstädter nie richtig verdauen. Zum Glück aber hat sich die Karlsruher Elf zur rechten Zeit wieder gefunden, so daß sie auch in Bamberg ihren Mann stellen wird und dem Platzverein das Siegen so schwer als nur möglich machen wird. Vielleicht aber gibt es eine

Offenburg vor neuem Erfolg

Nimmt Baden-Baden die Radolfzeller Hürde — Achern und Rastatt auswärts

In der südbadischen Amateurliga bietet sich dem führenden FV Offenburg eine günstige Gelegenheit den Vorsprung zu vergrößern, da der Elf zu Hause ein Sieg gegen den FV Lahr glücken sollte, während der Verfolger Villingen spielfrei ist. Die Offenburger müssen zwar die am Vorrundtag vom Platz gestellten Stürmer Fries und Bittner ersetzen, verfügen jedoch über gute Ersatzkräfte. Der SC Baden-Baden kann seinen in den letzten Wochen gezeigten Formanstieg durch einen Auswärtssieg beim Neuling Radolfzell unterstreichen. Auf Reisen sind auch der VfR Achern und der FC Rastatt. Die Acherstädter, die gleichfalls zwei Spieler durch Platzverweis

verloren haben, stehen beim SC Freiburg unter den gegebenen Umständen vor einer kaum lösbaren Aufgabe, während der FC Rastatt nicht ohne Aussichten zu Rot/Weiß Lörrach fährt. Ein Remis des Tabellenvorletzten ASV Freiburg gegen den besuchenden SV Schopfheim müßte schon als Erfolg bezeichnet werden. Konstanz sollte auf eigenem Platz gegen das Tabellenschlußlicht Stockach zu einem sicheren Sieg kommen und Gutach könnte seinem Tabellennachbarn Rheinfelden einen Streich spielen, zumal das Treffen in Gutach, dem schon in der Vorrunde in der Rheinstadt ein 3:1-Sieg gelang, stattfindet.

Pforzheim und Bretten auswärts

Brettens letztsonntäglicher Sieg in Pforzheim schuf wieder eine völlig ausgeglichene Situation in der Staffel I der zweiten Amateurliga. Das Rennen um den Meistertitel ist damit wieder offener als zuvor. Möglicherweise tritt bereits am kommenden Sonntag ein Führungswechsel ein, denn Brettens Aufgabe in Eitingen erscheint leichter als die der Pforzheimer Rasenspieler in Eutingen. Der Tabellenletzte Malsch sollte auf eigenem Platz Sieg und Punkte gegen Grünwinkel gewinnen und damit mit seinem Gegner einen Platztausch vornehmen.

Blankenloch kann Führung ausbauen. Blankenloch konnte das wichtige Führungsduell in Hagsfeld unentschieden gestalten und steuert nunmehr unangefochten der Meisterschaft entgegen. Auf eigenem Platz sollte der Elf ein voller Erfolg gegen Weingarten beschieden sein, während die Verfolger Hagsfeld und VfB Bruchsal in Durlach-Aue bzw. Wiesental vor recht hohen Hürden stehen. Die Letzten, Karlsdorf und Rußheim, kreuzen auf dem Platz des erstgenannten Vereins die Klingen.

HANDBALL

Bezirksklasse. Staffel 3: Kneitingen — Graben; Bruchsal gegen Daxlanden; Linkenheim — Polizei SV K. h.; Neuthard — Eggenstein. Staffel 4: Durlach — TG Pforzheim; Germ. Brötzingen — Ispringen; Bulach — Eitingen;

Stellen-Angebote. Baumeister - Bauingenier mit abgeschlossener Schulbildung, firm in Planung, Bauführung, Ausschreibung und Abrechnung, zum sofortigen Eintritt gesucht. MIETER- UND BAUVEREIN e.G.m.b.H. KARLSRUHE, Kislinger Str. 2.

„Nicolon“ altbewährt gegen Bettläsungen. Preis DM 2,65 in allen Apotheken. Alleinvertrieb von Entzerrungsmitteln für Ofen und Heizungskessel an tüchtig. Vertreter (Nordbaden-Pfalz), zu vergeben. Antrag an Hersteller Freiburger Heizungsdiener, Freiburg/Brag., Burgunderstr. 9.

Rasch verklingend wie ein Ton, schwindet Schmerz durch... Melabon. Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Bentschler & Co., Laupheim 861/Wittig

Die Mutter spricht freundlich zu Tochter und Sohn: „Bald läuten die Glocken zur Kommunion, ich sorgte schon vor, denn auf alle Fälle liegt neue Wäsche für euch zur Stelle, ich hab sie kürzlich bei Erb erstanden. dort kauft man auch gern für die Konfirmanden die Hemden, die Strümpfe und nicht zuletzt das Taschentuch, einfach und spitzenbesetzt. Ihr merket euch bitte für künftige Tage, kommt Unterwäsche für euch mal in Frage, dann geht ihr zu Erb in das Wollhaus, die Auswahl ist groß, jedes Stück hält was aus, bei günstigen Preisen stets dienstbereit, liegt Erb ja zentral, daher spart ihr Zeit!“ Erb, Kaiserstraße Ecke Adlarstraße, DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Kommunikationskleid fast neu billig zu verkaufen. Zeltler, Ernststraße 40. Gebr. 8-für Kleiderschrank z. Abschl. zu verkaufen, Gelberstraße 2, 5. St. Ausziehtisch für 16 Personen, zu verkaufen, Angebot unter K 648 an die „AZ“. Damen-Armbanduhr, 17 St. 36 mio. Goldauflage, Edelstahlbod., zwei getragen, Neupreis DM 72.—, 1 Jahr Garant., für DM 36.—, umständlich zu verk. Angeb. unter Nr. K 3182 an den Verlag. Nähmaschine (Bundab.), preiswert zu verkaufen, Angeb. unt. K 643 an die „AZ“. Gebr. Gritzer-Nähmaschine DM 35.—, zu verkaufen, anzusehen abends nach 18 Uhr, bei Frick, Luisenstr. 22, 4. St. Hinterh.

Fusspilz Zwischenzehen-Ekzem. Erkennbar an Bläschen, Juckreiz und schmerzhaften Rissen an und zwischen den Zehen, wird durch den neuartigen Essig-Fußpilzbalsam sofort beseitigt. Essig-Fußpilzbalsam wirkt rasch und sicher, indem er das Netz der Pilzfäden zerstört. DM 2,25, in Apoth. u. Droger. Efasit-Balsam. Legit. Wapf. München 27.

Fachkraft. Für Ein- u. Verkauf mit umfassenden Kenntnissen in Papier, Schreibwaren und Bürobedarf, gesucht. Alter etwa 30 bis 40 Jahre. Bewerbungsschreiben mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch, werden unter K 3083 an „AZ“, Waldstraße 28, erbeten.

Hausgehilfin. die selbständig arbeiten und kochen kann. Gute Entlohnung. Angebote unter K 3108 an die „AZ“ erbeten. Tüchtige Haus- und Zi.-Mädchen gesucht. Gasthof „Zur Rose“ am Kaiserplatz.

Einige Damen-Sporträder (gute Marken) zu Sonderpreis. 1 Sportwagen, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Kinderfahrzeuge, neu, zu verkaufen und zu vermieten. Bracht, Bofenstraße 18.

Amerik. Feldbett zu kaufen gesucht, Angeb. unter K 3090 an die „AZ“. Gebrauchtes Mikroskop 400fache Vergrößerung, zu kaufen gesucht. Angeb. unter K 645 an die „AZ“. Knabenrad zu kaufen gesucht, Krämer, Durlach, Auerstr. 2. 1 Zylinder, gebraucht, für 100ccm Jap-Motor, zu kaufen gesucht. Preis-Angebot unter K 3091 an die „AZ“.

Wicklich spürbare Erfolge. haben Vertreter durch den Verkauf meiner preiswerten Perlonbluse und Plisseeröcke. Noch einige Vertreter, möglichst mit festem Kundenstamm, sucht R. B. Breymann, Hamburg 26, Droopsweg 21.

Damen- u. Herren-Rad, Fahrradanhänger, gebr., zu verk. Gerwigstraße 20, H. Damen- u. Herren-Rad kompl. je DM 35.— zu verkaufen. Knoll, Kaiserstraße 53. Eisenwendeltreppe, 1,50 hoch, 1,30 G., 11 Stufen, gut erhalten, zu verkaufen. Angeb. unt. K 6770 an die „AZ“. 70 guiterhalt. Wirtschaftsstühle preiswert zu verkaufen, Angeb. unter Nr. K 3104 an die „AZ“ erb. Fast neue Kolbenpumpe billig zu verkaufen, Angeb. unter K 645 an die „AZ“. Fast neuer Sägemehlofen billig zu verkaufen, Angeb. unter K 6754 an die „AZ“. 1 Gartenpumpe (mit Rohr), 1 gr. Gießkanne, div. Gartenwerkzeuge und Anzeileiter zu verkaufen, Angeb. unt. K 6731 an die „AZ“. Größere Menge Schlaf-Mist abzugeben. Emil Siegel, Litzelastr. 3, Tel. 3674.

Ca. 60 qm GEHWEGLATEN, 30x30 cm, gebraucht od. evtl. neu, zu kaufen gesucht. Angeb. unter K 3103 an die „AZ“ erbeten. Dezimalwaage zu kaufen gesucht, Angeb. unter K 649 an die „AZ“. Badewanne, auch leicht beschädigt, f. kl. Badezimm. zu kaufen gesucht, Angeb. unter K 6735 an die „AZ“. Guterhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht, Angeb. unter K 644 an die „AZ“. Vogelkäfige mögl. geräumige Flugkäfige, sowie Aquarien, jeder Größe, zu kaufen gesucht. Preisangebot unter Nr. K 3090 an die „AZ“ erbeten.

Günstige Bezugsquellen:

Altmaterial. Lumpen, Altmetalle Schrott. Rohprodukten-Großhandlung J. Schneller. Durlacher Str. 34, Tel. 1597. Glasanhang Wollartwalecarstr.

Uhren — Optik. Deutsche Markenuhren auf Teilzahlung. Georg Paul Nachf. HEINRICH U. WERNER SCHIFFERS. Uhrmachermeister — Optikermeister. Lieferant aller Kranenklassen. Marienstraße 33. Nähe Schauburg.

Stahl- und Haushaltwaren. Fahrräder — Nähmaschinen Ersatzteile — Hilfsmotoren und Reparaturen. FAHRRAD-JAKOB. Marienstr. 29 (n. d. Schauburg). Telefon 671.

Die Gute Brille. E. Wirbacz-Optik. Wollstr. 29, Durlach.

Bekleidung - Stoffe. Bekleidung, Stoffe Wollwaren. kauft man preiswert bei WILLI FISCHER. Karlsruhe, Ecke Schützen- und Marienstraße und Durlach, Amhausstraße 7.

Malraizen. PAUL GLOCKLER. Polstermöbel, Dekorationen. Karl-Wilhelm-Str. 12, Ruf 4616.

Wohnungsmarkt. Biete 3-Zimmer-Wohnung, ruhige Lage, Weststadt, Bad, evtl. Garage, portierl.; suche 3-4-Zimmerwohnung, mit Bad, 1. Etage, Stadtrand bevorzugt. Angebote unter K 3091 an die „AZ“ erbeten.

Zu vermieten. Leeres Zimmer, mögl. sep. von Herrn dringend gesucht. Angeb. unter K 3085 an „AZ“, Waldstraße 28. Zimmer möbliert oder leer, auf sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. K 3084 an die „AZ“ erbeten. Leeres Zimmer (Mansarde) in Eitingen von Pensionarin zu mieten gesucht. Angebote unter K 3077 an die „AZ“, Waldstraße 28.

Wer sucht Wohnung. In bester Lage bei Kostenmiete und gibt mäßiges Baudarlehen. Angebote unter K 3097 an die „AZ“ erbeten.

Zu verkaufen. 40jährige Kriegerröcke evtl. mit 10jähr. Todtier, sucht Wohngelegenheit, evtl. gemeins. Haushaltführung. Angeb. unter K 6493 an die „AZ“. 1-3-Zimmer-Wohnung mit od. ohne Bad, zu mieten gesucht. Mietvorauszahlung oder kl. Baukostenzusch. kann gewährt werden. Zuschriften unter K 688 an die „AZ“ erbeten.

Zu mieten gesucht. Gut möbl. Zimmer, von berufstät. Dame, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter K 3088 an „AZ“, Waldstraße 28. Schön möbl. Zimmer von berufstät. Fräulein ab sofort gesucht. Angebote unter K 3088 an die „AZ“.

Zu verkaufen. Guterhalt., schwarzer Herren-Wintermantel f. mittl. Größe, zu verkaufen, Angebote unt. K 6450 an die „AZ“. Smokinganzug neuwertig, mittl. Größe, zu verkaufen, Angeb. unter K 3094 an „AZ“, Waldstraße 28.

Kauf-Gesuche. Schlafzimmer-Schrank mit Wäschefach - gegen Bar, zu kaufen gesucht. Angebote unter K 3076 an die „AZ“ erbeten. Runder, eigener Ausziehtisch u. Teewagen, nur gut erhalten, gesucht, Angeb. unt. K 6431 a. d. „AZ“. Großer Rohleiskühlschrank sofort gesucht, Angeb. unt. K 644 an die „AZ“.

Verschiedenes. Gebildete Dame übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art, auch Diktat. (Eigene Schreibmaschine). Angebote unter K 3098 an „AZ“, Waldstr. 28. Tennispartnerin für kompetente Saison, sucht 24-jährige Dame, Zuschriften unter K 6450 an die „AZ“.

Punktal. VEREINIGT GÜTE UND TRADITION. Gute und Tradition.

STATT KARTEN — DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, Kranz- und Blumenpenden, beim Heimgang meines geliebten Mannes und lieben Vaters

Martin Rosenthal

staatl. gepr. Optiker

sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Ärzten und Personal des Diakonissenhauses Ruppurr, für die aufopfernde Pflege und Betreuung während seiner schweren Krankheit, Herrn Pfarree Streitenberg, für die trostreichen Worte, den Mitarbeitern der Firma, den Vereinen und der Optikervereinigung für die ehrenden Nachrufe am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gertrude Rosenthal, Wwe.
geb. Schaffhauser,
mit Kind Hans Peter.

KARLSRUHER Film-THATER

Die Kurbel	„Ein Amerikaner in Paris“, eine Symphonie in Farb. G. Kelly, L. Caron. 12.13, 14.30, 16.45, 19, 21.13.
RONDELL	„IM WEISSEN RÖSSL“, 11.15, 15.15, 17.15, 19.15, 21.15 21.15. Wochenschau: Fußballspiel KSC — Fürth.
RESI	„Im Zeichen des Verräters“, ein Farbfilm mit Ricardo Montalban, Cyd Charisse. 13, 15, 17, 19, 21
LUXOR	„Wenn abends die Heide träumt“, mit Rud. Prack Margot Trooger u. Viktor Staal. 13, 15, 17, 19, 21.
PALI	„Im Weissen Rössl“, ein herrl. Farbf. m. Johanna Matz, Joh. Heesters. 12.45, 14.15, 16.45, 19.45, 20.45 U.
Schauburg	„Wenn abends die Heide träumt“, m. Rud. Prack Margot Trooger u. Viktor Staal. 13, 17, 19, 21 Uhr
Rheingold	„Im Weissen Rössl“, ein herrl. Farbfilm m. Johanna Matz, Johannes Heesters. 13, 17, 19, 21 Uhr.
REX	„Perrucha“, Jugendverbot. 14, 16, 18.15, 20.30. Heute 22.30 „Vogelfrei“, Morgen 11 Uhr: „Dschungelbuch“
Atlantik	„Grenspolizei in Texas“, ein Farbfilm voller Liebe und Sensationen. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Skala Durlach	„DON CAMILLO UND PEPPONE“ mit Fernandel und Gino Cervi. 13, 17, 19, 21 Uhr.
Metropol	„Als wir uns wiedersehen“, eine Liebesgeschichte M. Schnell, O. W. Fischer. Tägl. 19, 21. So. 17, 19, 21.

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Ruf 446 B
7 Min. von der Hauptpost
Tägl. ununterbrochen 13—23 U. (Jeden Mittw. 13—19 U.
Einlaß jederzeit bis 23 Uhr. (Jeden Mittw. bis 18 Uhr)
Jeden Freitag Programmwechsel.
In 60 Minuten: Das Aktuellste u. Interessanteste aus aller Welt mit den Neuesten Wochenschauen
sowie: Pueblo-Boy - ein hochinteressanter Farbfilm aus dem Leben der mexik. Pueblo-Indianer, weicher Sitten, Gebräuche und Tände dieses Indianerstammes naturgetreu und farbenreich widerspiegelt / Die schnellsten Schlitten der Welt. — Meister des Eissegelsports / Farbfilm: Dr. Jerry als Hausarzt. Eintritt 30 Pfz. — Jugendliche und Kinder immer zugelassen.

Montag, den 2. März, Dienstag, den 3. März, Mittwoch, den 4. März hält Biologe H. R. G. u. z. I. in Karlsruhe im Saale des Rest. „Landes-Ansche“, Herrenstraße — Ecke Zirkel, einen
vorm. 10 Uhr Unkostenbeitrag
nachm. 16 Uhr 30 Pfz. einzahl.
abends 20 Uhr Druckschrift
Vortrag:
Volksübel Verstopfung!
Leichtverständlich wird erklärt, daß bei allen der Darm eine Giftfabrik ist und dadurch Krankheiten entstehen. Es wird nachgewiesen, wie schnell auch veraltete hartnäckigste, als unheilbar betrachtete Krankheiten oft von selbst vergehen, ohne fremde Hilfe, ohne Selbstbehandlung, ohne Verbrauch von Mitteln.
Alles ohne Änderung der Ernährung und Lebensweise.
Keine Verstopfung und Blähungsbeschwerden mehr.
Erfolge seit 33 Jahren!

BADISCHES STAATSTHEATER
OPERNHAUS
Samstag, 20 Uhr:
La Bohème
Oper von Puccini.
Sonntag, 20 Uhr:
Neuinszenierung:
Tiefland
Oper von d'Albert.

SCHAUSPIELHAUS:
Samstag, 20 Uhr:
Herbert Engelmann
Drama von Hauptmann/Zuckmayer
Sonntag, 11 Uhr:
Eurythmiegastspiel
des Goetheanum Dornach.
14.30 Uhr, Fremden-Sonntags-Abonnement, Schauspielgruppe B und freier Kartenverkauf:
Kyritz - Pyritz
Poesie mit Gesang von Justinus und Wilken.
20 Uhr:
Kyritz - Pyritz

Flamingo
Ol-Kaltwelle

Kpl. **6.80** DM

nur im
Flamingo - Kundendienst - Salon
A. Lutz
Karlsruhe Kaiserstr. 25

Weitere Kundendienst-Salons demnächst. Interessierte Friseurmeister aus Bruchsal, Pforzheim, Rustatt, Baden-Baden, machen Offerte an COMBI Frankfurt/M., Jung-hofstraße 18.

Ihre Rufnummer für Anzeigen:
7150-52

Unterricht

50 JAHRE
Privat-Handelsschule
MERKUR
1903 1953
Karlsruhe, Bismarckstr. 49 - Tel. 20 18

Anmeldung für die nach Ostern beginnenden
Jahres-Handelsklassen
für Volksschüler
u. Halbjahres - Lehrgänge
für nicht mehr Berufsschul-pflichtige und Abiturienten
Gründl. Ausbildung als Steno-tylistinnen, Kontoristinnen und Kaufleute

Gutes Tanzen - kannst Du es nicht?
Nimm bei Eisele Unterricht!

Kurse und Stunden
für Anfänger und Fortgeschrittene, Ehepaare und Tanzpartner
Private Tanzschule Eisele
Karlsruhe, Sofienstraße 35

Zur Konfirmation und Kommunion

ein bleibendes Wertgeschenk!

Man weiß dann, was man hat.

Junghans Automatic

die Uhr die immer geht, ohne aufgezogen zu werden.
17 Steine, Ankerwerk . . . DM

70.-

Qualitäts-Besteck 90 g Silberaufguss, verstärkt, 24 Teile DM **93.-**

Eleganter Schmuck Armband 92,5-Gold . . . DM **27.-**

Kaufmöglichkeit für jedermann durch Teilzahlung nach Ihren Wünschen



OMEGA
Seamaster

die Weltmarkenuhren
Omega - Longines - Tissot
in Alleinvertretung

O. Hiller
Uhrmachermeister & Juwelier

Karlsruhe · Waldstraße 24

Der Name für Qualitätsprodukte der Uhrenindustrie - preiswert - billig - präzise - dauerhaft - schön

Gaststätte
KRONENFELS
Heute **TANZ**
Sonntag **KONZERT**

Hinweise

Ehemalige
Volkswagen-Sparer
Montag, 2. März, 20.00 Uhr:
Zusammenkunft
im „Weißen Berg“

Ämtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung von Bauarbeiten
Für die Erstellung eines Mehrfamilienhauses in Karlsruhe-Durlach habe ich nach der VOB die nachgenannten Arbeiten zu vergeben:
Erd-, Beton-, Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Spenglerarbeiten, Gipserarbeiten, Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten, Zentralheizungsarbeiten, Lichtinstallationsarbeiten, Gas- u. Wasserinstallationsarbeiten, Plattenlegerarbeiten, Fußbodenlegerarbeiten, Maler- u. Tapezierarbeiten, Kunststeinlieferung.
Angebotsvordrucke u. Planunterlagen werden von meinem Planungsbüro in Titisee/Schwarzwald, gegen Voreinsendung oder Beilegung von DM 2,- versandt, woselbst auch die Angebote bis spätestens 12. März 1953 einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt binnen 15 Tage und bleibt unter den Bewerbern der Bauherrschafft vorbehalten. Die Bewerber haben sich von schon mit Erfolg ausgeführten Arbeiten auszuweisen.
Frankfurt/Titisee, 24. Febr. 1953.
Der Architekt u. Oberbauleiter:
Prof. Dipl. Ing. Paul Holzmann,
Frankfurt/Main
Planungsbüro Titisee/Schwarzw.,
Alte Poststraße 1.

Versteigerungen

Öffentliche Pfandversteigerung
der Karlsruher Darlehensanstalt
Dr. F. Böhm - Pfandleihanstalt
Karlsruhe, Schlachthausstr. 8, am
Mittwoch, dem 4. März 1953 v. 9—11 U.
Ausgeboten werden: Damen- und Herrenbekleidung, Bett- und Tischwäsche, Schuhe, Taschen- u. Arm-banduhren, Federbetten u. -Kissen, Schmuckwaren, Bestecke, Fotos, Radios, Fahrräder, 1 Reiseschreibmaschi-ne, Feldstecher, Rechenchieber, 1 Reiß-zug, 1 el. Handbohr, 130 V, u. a. m.
aus nicht ausgelassen Pfändern der Nr. 489—490. Auslösungen bewirkt, Verlängerungen nur bis Montag, den 2. März 1953 möglich.
Am Versteigerungstage bleibt die Anstalt für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Heirat

Frau Dorothea Romba
Mannheim, Langerötterstr. 27.
Ruf 51844,
seit 1930
Deutschlands bekanntes, füh-ren-des Ehezahnungs-Institut aller Kreise mit seinen weit-verzweigten Filialen. Eltern-besuche angenehm.
Tägl. auch sonntags v. 10—18 Uhr außer montags.
Filiale: Karlsruhe, Ruststr. 31
Ruf 687.

Geselligkeit

Geselligkeit
Naturfreund, in den 60er Jahren, wünscht Wanderfreundin, Zwecks Unternehmung von Wanderungen getr. Klasse, Zuschrift, unt. K 330 an die „AZ“ erbeten.

Nähmaschinen

Spezialhaus **NABBen & CO.**
Karlsruhe, Kaiser-Passage
Günstige Ratenzahlungen

Preiswert
und
schnell
drucken wir:
Zeitungen
Zeitschriften
Broschüren
Beilagen
Kataloge
Prospekte etc.

Karlsruher Verlagsdruckerei GmbH.
Waldstraße 28
Telefon 7150/51

Wir laden ein zu unserer
AUSSTELLUNG

Vom
gastlichen Tisch
zur
festlichen Tafel

in der Zeit vom 28. 2. bis 14. 3. 53

Von unserer großen Auswahl von über 45 SammelserVICen haben wir 20 auf verschiedene Arten in unserer 1. Etage gedeckt.
Wir zeigen Ihnen zugleich auch die vielen unerreichten Vorteile unserer

SammelSERVICE

Wir freuen uns auf Ihren unverbindlichen Besuch.

ERWIN MÜLLER
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor / Telefon 7718

UNION
KORSETT-MODEN-SCHAU



Mit
Felina-
und
Triumph-
Modellen

Eintritt frei

Nur für Damen!

vom 2. bis 7. März
jeweils
10.30, 14.30 u. 18.30 Uhr

Besorg. Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarten in unserer Spezial-Korsett-Abteilung

Wir zeigen Ihnen an lebenden Modellen die neuesten Schöpfungen der bekannten Markenfabrikate »Triumph« und »Felina«

das GROSSE Kaufhaus mit den kleinen Preisen